

Dem Licht entgegen!

- Eine göttliche Offenbarung in unserer Zeit!

Inhalt und Ursprung.



Foto: Sverre Avnskog

Von Sverre Avnskog.

Dies ist die Geschichte über ein Buch von so immenser Bedeutung, dass es das Leben derer, die es lesen, verändern kann. In der Tat, wenn eine ausreichende Anzahl von Menschen dieses Buch liest und es in ihren Köpfen und Herzen annimmt, kann es das Leben des gesamten Planeten verändern! Denn Dem Licht entgegen!, wie der Titel lautet, erzählt uns von einer Abkürzung, die jeder Einzelne nehmen kann - eine Abkürzung, um unserem Leben in dieser irdischen dunklen Welt viel früher zu entkommen, als es sonst möglich wäre, so dass er oder sie das Leben in helleren Welten fortsetzen kann - ganz ohne Leiden, Krankheit und Tod. Und das Leben auf der Erde kann innerhalb weniger Jahrzehnte zu einem Leben in Frieden und Freundlichkeit für alle Menschen werden - ohne Hunger und Leid und ohne Krieg und Streit.

Dies ist auch die Geschichte einer Frau und eines Mannes aus einem winzigen Land, Dänemark, deren Leben völlig auf den Kopf gestellt wurde, als sie von den himmlischen Geistern angerufen wurden, um als Vermittler und Herausgeber eines Buches Hilfe zu erbitten, das uns die Wahrheit über die Herkunft des Menschen erzählt und darüber, warum diese Welt zu einer Arena für den Kampf zwischen Gut und Böse geworden ist.



*Johanne und Michael Agerskov auf einem Bild aus der Zeit um 1899, kurz vor ihrer Heirat.
Foto: Die Königliche Bibliothek, Kopenhagen.*

Als Johanne Agerskov (1873-1946) 1899 ihren Verlobten, den späteren Dozenten und Schriftsteller Michael Agerskov (1870-1933), heiratete, deutete alles darauf hin, dass sie ein ganz normales Leben als Mutter und Hausfrau vor sich hatte. Das neu verheiratete Paar ließ sich in Kopenhagen nieder, wo der Ehemann viele Jahre lang als Lehrer an der Marie-Kruse-Mädchenschule und als Zensor bei der Abschlussprüfung der Pädagogischen Hochschulen

arbeitete. Michael stammte aus einer Familie von hochrangigen Beamten innerhalb des Zolldienstes, und sein Vater war Zollinspektor in der Stadt Nykøbing Sjælland, während seine Mutter aus der großen Familie von Grove stammte, die im Offizierskorps der dänischen Marine reich vertreten war. Einer der Onkel von Michael Agerskov war der hochbegabte Literaturwissenschaftler Christian Agerskov, der als "Hebamme" einer langen Reihe dänischer Autoren galt. Er unterrichtete dänische Sprache und Literatur sowohl an der Marineakademie als auch an der Schule für "Efterslægtsselskabet", wo Michael sein allgemeines Bildungszertifikat ablegte. Michael Agerskov erwies sich auch als talentierter Schriftsteller und schrieb sowohl Prosa- als auch Gedichtstücke und veröffentlichte ein Lehrbuch über dänische Literatur für die Grund- und Sekundarschule. Dieses Lehrbuch wurde ebenfalls übersetzt und in Schweden veröffentlicht.

Johannes Vater, Rasmus Malling-Hansen (1835-1890), schaffte es in seinem Leben, sich aus dem Nichts zu einem der angesehensten wissenschaftlichen Forscher Dänemarks zu entwickeln, Erfinder von Weltruf und in seiner Eigenschaft als Priester und Leiter des damals einzigen öffentlich geführten Instituts für Taubstumme eine sehr zentrale Stellung innerhalb der dänischen Taubstummenausbildung einzunehmen. Er erhielt einige der höchsten dänischen Auszeichnungen für seine Erfindungen und für seine Bemühungen als Taubstummenpädagoge. 1865 heiratete er Cathrine Georgia Heiberg (1841-1876), die Tochter des früheren Rektors Søren Johan Heiberg (1810-1871), eines persönlichen Freundes und Beraters der dänischen Königin.



Johanne Malling-Hansen als Jugendliche (rechts) zusammen mit ihrer Schwester Karen. Foto: Privat.



Johannes Vater, Rasmus Malling-Hansen, kurz vor seinem Tod im Jahr 1890. Foto: Privat.

Die besonderen Geschenke von Johanne Agerskov.

Bereits ein Jahr nach der Heirat von Johanne und Michael brachte Johanne die Tochter Inger Johanne (1900-1968) zur Welt, aber die folgenden Jahre sollten zeigen, dass die junge Mutter zu etwas fernab von einem ruhigen Leben als Hausfrau bestimmt war. In dieser Zeit gab es in ganz Europa eine Welle des Interesses an spiritistischen Phänomenen, und auch in Dänemark bildete sich ein Kreis von Interessierten, die den Kontakt mit der geistigen Welt praktizierten, Zeitschriften herausgaben und Bücher über ihre Erfahrungen schrieben. Johanne selbst hatte schon als junges Mädchen entdeckt, dass sie Talente jenseits des normalen Bereichs hatte, und Michael Agerskov beschreibt in seinem Buch "Einige psychische Erfahrungen" von 1922 ein ganz besonderes Ereignis, das sich nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters 1890 ereignete. Johanne stand im Salon der Familie und trauerte um ihren Vater, dessen Leiche in seinem Arbeitszimmer im Nebenzimmer lag, als sie plötzlich die Stimme ihres Vaters laut und deutlich hörte: "Ich bin nicht tot. Ich bin lebendig!" Johanne, damals 17 Jahre alt, war natürlich sehr glücklich, die Stimme ihres Vaters zu hören, und rannte in sein Arbeitszimmer, um zu sehen, ob er nicht doch tot war, aber da drin lag die Leiche ihres Vaters genau so, wie sie immer gewesen war. Jedenfalls hatte Johanne ihren ersten Beweis dafür erhalten, dass das Leben mit dem Tod des physischen Körpers noch nicht vorbei ist, und viele weitere Beweise sollten später erscheinen. Johanne erlebte auch mehrmals, dass sie eine Vorahnung über kommende Ereignisse hatte, und mehrmals "wusste" sie im Voraus, dass der Lottoschein ihrer Verlobten gezogen werden würde. Um ihre Vorahnung den anderen zu beweisen, schrieb sie einmal auf ein Stück Papier, dass Michael einen Geldbetrag gewinnen würde, und versiegelte den Schein in einem Umschlag. Und erst nach der Ziehung brachte sie den Umschlag heraus, und jeder konnte sehen, dass das, was sie vorhergesagt hatte, genau das war, was später geschah! Heute würden wir sagen, dass Johanne Agerskov hellseherisch war. Und im Laufe der Zeit stellte sich heraus, dass dies nicht ihre einzige außergewöhnliche Fähigkeit war!

Hellseherische Forscher.

Doch erst einige Jahre später zeichneten sich die Konturen dessen ab, was die Hauptaufgabe ihres Lebens werden sollte. Zu einem bestimmten Zeitpunkt lernte das Ehepaar Agerskov spirituelle Kreise kennen und gehörte ihnen an und machte sehr bald einige ganz außergewöhnliche Erfahrungen, darunter Klopfgeräusche in der Wohnung und das Anschlagen einer Klaviersaite, offenbar ohne dass eine Person in der Nähe des Instruments war. Johanne Agerskov selbst war eine sehr zurückgezogene und etwas skeptische Person, und sie selbst hatte weder den Wunsch noch den Ehrgeiz, ein Medium zu sein, aber sie ließ sich von ihrem Ehemann und ihrer älteren Schwester Juliane dazu überreden, an Tischséancen teilzunehmen. Und schon sehr früh wurde allen klar, dass Johanne das Ziel des Interesses der außersinnlichen Geister war - sie war es, mit der sie Kontakt aufnehmen wollten. Michael und Johanne erfüllten die Wünsche der Geister und arrangierten Tischséancen in ihrem Haus. Bei solchen Séancen benutzten sie einen Tisch mit drei Beinen, und die Geister konnten mit den Anwesenden kommunizieren, indem sie ein Bein des Tisches anhoben und ihn fallen ließen, so dass ein Klopfgeräusch entstand. Durch langsames Durchsehen des Alphabets konnte dann bestätigt werden, welcher Buchstabe zu wählen war, indem der Geist den Tisch einmal für Ja und zweimal für Nein anklopfen ließ. Auf diese recht umständliche Weise war

es möglich, langsam Wörter und Sätze zu buchstabieren, die von den außersinnlichen Geistern diktiert wurden.



Die beiden anderen Paare, die regelmäßig am Séance-Kreis teilnahmen, waren (links) Agerskovs jüngere Schwester und ihr Ehemann, Anna und Karl Lindahl, und Frau Agerskovs ältere Schwester und ihr Ehemann, Juliane und Maximillian Danckert. Foto links: Privat - Rechts: Die Königliche Bibliothek.

Rasmus Malling-Hansen.

Bald bildete sich ein kleiner Séance-Kreis von Interessierten um das Ehepaar Agerskov. Neben den Agerskovs nahmen auch die jüngste Schwester von Herrn Agerskov, Anna, und ihr Mann Karl Lindahl sowie die älteste Schwester von Frau Agerskov, Juliane, und ihr Mann Maximillian Danckert teil. Sowohl Johanne als auch Michael Agerskov fungierten in der Anfangszeit als geistliche Vermittler, und auch Juliane Danckert verfügte über mediale Gaben. Damals war es in spiritistischen Kreisen üblich, Gedichte von den Verstorbenen zu erhalten; die Agerskovs wollten das auch versuchen und schlugen ein Thema vor, von dem sie das Gedicht handeln wollten, und nach nur wenigen Minuten erhielten sie ein Gedicht aus der transzendentalen Welt. Diese Aktivität setzte sich über einen längeren Zeitraum hinweg regelmäßig fort, und eines Abends wurden sie von einem offensichtlich verzagten und etwas verwirrten jüngeren Mann kontaktiert, der zu diesem Zeitpunkt bereits seit mehreren Jahren tot war. Er flehte sie an, ihm zu helfen, einige alte Papiere zu finden, die er zurückgelassen hatte, und sie zu vernichten, weil er sehr darauf bedacht war, dass diese Papiere nicht von anderen Menschen gefunden werden dürfen. Er hatte große Probleme zu erklären, wo die Papiere waren, aber da sie sich daran zu erinnern schienen, dass Johannes Vater, Rasmus Malling-Hansen, ein Freund von ihm war, fragten sie nach Johannes Vater und man sagte ihnen, dass auch er im Raum anwesend war. Und sie konnten deutlich spüren, dass nun ein anderer Geist den Séance-Tisch übernahm, das Klopfen war nun viel regelmäßiger und stärker; Johannes toter Vater machte sich ihnen bekannt, und es war ein sehr emotionaler Moment, sowohl für den Vater als auch für die Tochter. Malling-Hansens Name in der transzendentalen Welt ist Leo, und er ist einer der Jüngsten, und Leo konnte ihnen ziemlich schnell und einfach sagen, wo die fraglichen Papiere waren, so dass sie gefunden und vernichtet werden konnten. Er konnte dem Ehepaar Agerskov auch bestätigen, dass sie auf dem richtigen Weg waren, und er bat sie, ihre Tätigkeit fortzusetzen.

Dies muss um 1908-09 herum geschehen sein, und die Agerskovs erkannten, dass Leo sie nicht nur kontaktiert hatte, um Hilfe bei der Suche nach den zurückgelassenen Papieren zu erhalten - es muss noch mehr geben. Auf ihre Fragen antwortete Leo, dass ihnen nach und nach alles offenbart werden würde, aber dass sie sicher sein könnten, dass Gott mit ihnen sei. Auf Leos Vorschlag hin begann das Paar auch, Séancen mit nur zwei Teilnehmern zu veranstalten, und bald wurden sie von Verstorbenen kontaktiert, die mit ihnen kommunizieren wollten und in einigen Fällen um Vergebung für alte Sünden in früheren Leben baten. Und die Geister brachten ihnen viele leidende Wesen, denen es zum Zeitpunkt des Todes ihres physischen Körpers nicht gelungen war, in ihre himmlischen Behausungen zurückzukehren, weil sie durch Sünde und Missetaten mit der Erde verbunden blieben; und oft genügte es, dass die Agerskovs den Verstorbenen erklärten, dass sie in Wirklichkeit tot waren, denn sie fühlten sich noch lebendig und lebten ihr Leben wie gewöhnlich in ihren alten Häusern. In einigen Fällen musste das Paar liebevoll für die Verstorbenen beten, und dann erwachte Reue in den leidenden Geistern, die Fesseln der Finsternis, die sie banden, wurden zerrissen, und es erschienen erhabene Geister, die sie nach Hause in die Sphären brachten, wo alle geistigen Wesen ihre Heimat haben.

Zu einem bestimmten Zeitpunkt versuchte der Séance-Kreis auch, Geisterfotos zu machen, aber trotz einer detaillierten Anleitung von Leo, wie man das machen sollte, hatte keiner von ihnen genügend Energie, die nötig war, damit die geistigen Wesen auf den Fotos sichtbar werden konnten.

Die Tischséancen mit Klopfgeräuschen waren jedoch eine sehr anspruchsvolle und langsame Methode, und bei einer Gelegenheit diktierte der Geist, der eine Botschaft an Johanne Agerskov diktierte, plötzlich: - Warum sagen Sie nicht einfach, was Sie wissen, dass ich diktieren werde, da Sie den Satz tatsächlich im Voraus "hören" können. Und das war ganz richtig, denn Johanne war sich seit einiger Zeit bewußt geworden, daß sie die Gedanken des Geistes in ihrem Innenohr "hören" konnte, und von da an ging die Arbeit viel schneller voran, denn nun konnten die Geister einen Satz nach dem anderen diktieren, den sie dann, laut ausgesprochen, so wiederholen würde, daß ihr Mann oder eine andere anwesende Person den Satz aufschreiben konnte. Und sie empfingen weiterhin, immer wieder, weitere verstorbene Seelen, und unter anderem wurden ihnen mehrere Inkarnationsberichte aus alten Zivilisationen diktiert, die detailliert über das Leben in diesen vergangenen Zeiten berichten. Und bei einer Gelegenheit bat ein verstorbener Geist eine der anwesenden Personen um Vergebung für vergangene Missetaten, und dem Geist wurde vergeben.

Drei goldene Früchte.

Im Winter 1910 fand ein ganz besonderes Ereignis statt, das bei allen sechs Séance-Teilnehmern einen unauslöschlichen Eindruck hinterließ. Während ein Geist ihnen diktierte, herrschte plötzlich Stille, und er verkündete, dass ein erhabener Geist gekommen sei, und forderte ihn zum Schweigen auf. Und der Neuankömmling stellte sich als Gabriel, der Bote des Herrn, vor und bat sie, den Kreis der Séance fortzusetzen, denn aus seinem Zentrum sollten große Dinge hervorgehen. Und er schloss mit den Worten: "Drei goldene Früchte werden in deinen Schoß fallen, Bettina; teile diese Früchte mit deinen Mitmenschen, aber behalte die Samen für dich". Bettina ist der Name Johanne Agerskovs in den Sphären, und das Ehepaar Agerskov begann nun richtig zu begreifen, dass ihre Aktivitäten von großer und entscheidender Bedeutung sein könnten. "Die drei goldenen Früchte" entpuppten sich später als drei Bücher, die Johanne Agerskov von der transzendentalen Seite her diktiert und von

ihrem Mann Michael Agerskov herausgegeben wurden: "Gruß an Dänemark" (1915), "Dem Licht entgegen!" (1920) und "Die Sühnelehre und der kürzere Weg" (1922).



*Johanne Agerskov, 1873-1946.
Foto: Privat..*



*Michael Agerskov, 1870-1933.
Foto: Privat..*



*Rasmus Malling-Hansen, 1835-1890.
Foto: Das Heiberg-Museum, Sogndal,
Norwegen.*

Die Begegnung mit Christus.

Im Frühjahr 1911, einige Jahre nachdem sich die Agerskov in spiritistischen Kreisen engagiert hatten, ging ihre Tätigkeit sprunghaft voran. Eines Abends las Michael in der Bibel und stieß dabei auf einen Satz, den er besonders zur Kenntnis nahm und der besagt, dass Jesus so etwas nicht hätte sagen können. Er erwähnte ihn gegenüber seiner Frau, und sie konnte sich dazu äußern, dass man ihr "gesagt" hatte, dass sie sofort etwas über den Ursprung des Satzes erfahren könnten. Sie setzten sich an den Séance-Tisch und wurden sofort von dem Geist, der sich Christus nannte, kontaktiert. Er berichtete dann ausführlich, wie der Satz verfälscht worden war, wobei der ursprüngliche Kern jedoch von ihm stammte. Er fragte die Agerskovs, ob sie seine Erklärung akzeptieren könnten, und sie bestätigten dies. Er sagte ihnen auch, dass er ihnen außerordentliche Hilfe leisten könne, wenn sie darauf vertrauen würden, dass er derjenige ist, der er zu sein behauptet - aber zunächst müssten sie selbst entscheiden, ob sie Vertrauen in ihn haben. Dies war ein sehr entscheidender Moment in der Arbeit des Ehepaars Agerskov für die transzendente Welt, denn wenn sie nicht darauf vertraut hätten, dass es wirklich Christus war, der mit ihnen Kontakt aufnahm, dann könne ihr Auftrag von der transzendentalen Seite aus nicht wie geplant ausgeführt werden, denn alles müsse freiwillig und ohne Druck oder Gewalt geschehen.

Aftenkvædet

Som fine dem de evner ier Himlen
 de smukke Skyer, drager bort med Vest;
 der møder Solen de, og kærtligt Vinden
 haanf Kysser, mens han byder dem til Gæst.

Når evner dem i Guld og Pærsmæklader,
 for ind de leder i hans gyldne Skot;
 bløjsdig smilende om ind de bræder;
 de ved, i Solens Sale er der godt.

Og foran skrider Sol med skønne Lader,
 og Flammen følger deres høje Skot;
 snart kommer Katten, og den høje Fader
 blikker Porten til et gyldne Skot.

Men disse smukke Skyer i Mottets Sale
 nu bræder Katten lang i salig Løst,
 for etter smilende, i Morgen ~~svake~~,
 at evner frem med Fader Sol i Gæst.

5 Min.
 Lilian F.

22/11.

Eines der Gedichte, die Michael Agerskov während einer Séance erhielt. Es ist auf den 22.01.11 datiert, signiert "Lilian F.", der Titel lautet "Evening Clouds" und es dauerte anscheinend 5 Minuten, um es zu erhalten. Foto: Die Königliche Bibliothek.

Ardor wendet sich.

Glücklicherweise fühlten sowohl Johanne als auch Michael in ihrem innersten Herzen, dass der Geist, der um ihr Vertrauen bat, wirklich derjenige war, der er zu sein vorgab, und einige Tage später kehrte er zurück, als der gesamte Séanzkreis versammelt war, und diktierte ihnen eine sehr schöne Allegorie. Bei dieser Gelegenheit wollte er sich nicht namentlich vorstellen, aber nachdem er die Allegorie diktiert hatte, fragte er die Anwesenden, ob sie sagen könnten, wer er sei. Und sie antworteten, dass er Christus sei, und alle Mitglieder des Kreises stimmten dem zu. Daraufhin sprach Christus im Namen Gottes einen sehr schönen Segen über sie und ihre Taten aus. Und es sollte sich später herausstellen, dass dies nicht das letzte Mal war, dass Christus dem Ehepaar Agerskov einen Besuch abstattete. Denn weniger als ein Jahr später

kehrte Christus zurück, und dieses Mal, um ihnen einen gefallen Geist zu bringen - leider den Geist, der am tiefsten von allen gefallen war, denn Christus hatte es geschafft, den Bösen selbst ausfindig zu machen, den Fürsten der Finsternis - den, den alle Menschen fürchteten und hassten - den Teufel. Christus hatte versprochen, ihn zu Menschen zu bringen, die bereit sind, auf seinen Befehl hin für ihn zu beten. Die Agerskows begriffen sofort, dass sie mit einem tief leidenden und verdunkelten Wesen konfrontiert waren, und aus der Güte ihres Herzens vergaben sie ihm alles, was er gegen sie gesündigt hatte, und so wurden die Fesseln, die den Teufel an die Dunkelheit banden, zerbrochen und seine Erinnerungen an das Leben im Reich Gottes geweckt, und damit auch die Trauer, dass er gegen Gott gearbeitet und das Leben für seine Schöpfungen, die Menschen, zur Hölle gemacht hatte. Und Christus brachte seinen reuigen Bruder nach Hause zu Gott, der ihm sofort alle seine Sünden vergab. Damit hatte das Licht die Finsternis in der geistigen Welt besiegt, und von diesem Augenblick an hatte die Finsternis keinen Fürsten auf Erden mehr - der Thron des Teufels war leer. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Dunkelheit auf der Erde besiegt wurde - sie ist in der irdischen Welt immer noch vorhanden, und erst an dem Tag, an dem die Menschen selbst gelernt haben, der Macht der Dunkelheit zu widerstehen, wird sich das Leben auf der Erde radikal ändern, aber der Teufel wird nicht mehr an der Seite der Menschen stehen und sie mit bösen Gedanken und Versuchungen durchdringen.



Diese kleine Büste habe ich in meinen Zwanzigern gemacht. Ich denke, es ist eine gute Illustration von Ardors Leiden und seiner schmerzhaften Situation. Er hat die Menschen gebeten, ihm zu vergeben, und sein schmerzliches Leiden wird nicht überwunden werden, bis jeder einzelne Mensch ihm vergeben hat. Foto: Sverre Avnskog.

Die Geschichte von Ardor.

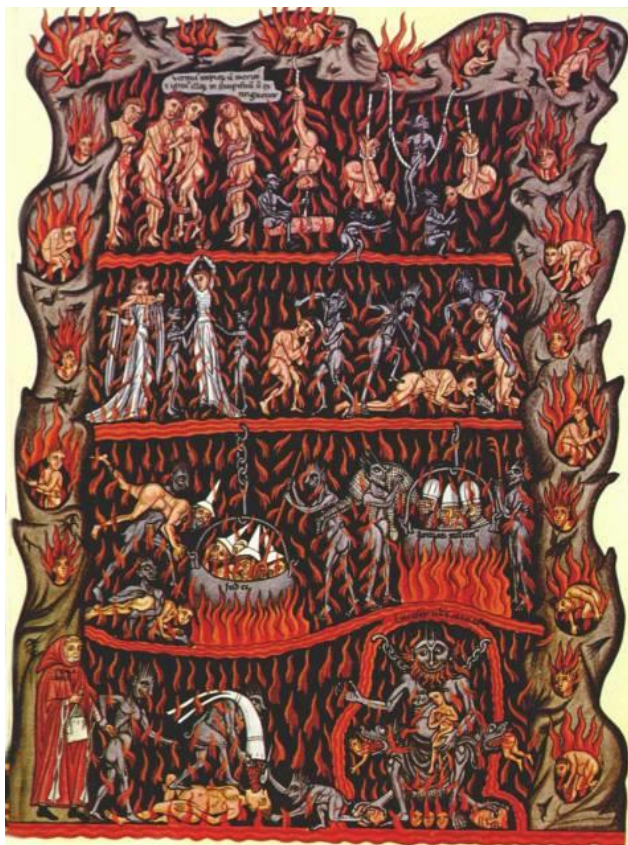
Gott gewährte dem Teufel, oder Ardor, wie er jetzt genannt werden sollte, ein Jahr der Ruhe im Himmel, damit er Zeit hatte, über alles nachzudenken, was in der Zeit geschehen war, in

der er der Fürst der Finsternis war, und Gott schrieb ihm vor, sich nach dem Ende der Ruhezeit wieder den Menschen zu nähern, um seinen Sturz in die Finsternis zu erklären und die Vergebung seiner Schöpfungen, der Menschen, zu suchen. Und mit der guten Zusammenarbeit seiner geistlichen Schwestern und Brüder versuchte Ardor so gut es ging, auf die Fragen zu antworten, die ihm der Seanzkreis um das Ehepaar Agerskov stellte, und so erschien "Ardors Geschichte" - der erste Teil von "Dem Licht entgegen", in dem Ardor über den Beginn des Lebens erzählt, über die beiden Kräfte im Universum - Licht und Finsternis - und darüber, wie Gott und seine zwölf Helfer aus dem Licht erschienen, als Gedanken und Willenskraft im Licht vereint wurden, und wie Gott sein Reich mit Wohnungen für sich und seine Schöpfungen schuf. Er erzählt weiter von der Erschaffung des allerersten Gotteskindes, der Engel - und davon, wie der Kampf zwischen Gut und Böse begann, als einige der Engel den Versuchungen der Dunkelheit erlagen und den Lichtplaneten, den Gott als Heimat der Menschen geschaffen hatte, verdunkelten, und die Dunkelheit einige der von Gott geschaffenen vielgestaltigen Lebenskeime befruchtete, abstoßende und riesige Tierarten und abscheuliche Pflanzen und Sträucher erschienen und überall Morast und böse Gerüche herrschten. Die Dunkelheit hatte die schöne, von Gott geschaffene Landschaft völlig zerstört. Und um zu versuchen, in dem Chaos, das die Dunkelheit auf der Erde verursacht hatte, Ordnung zu schaffen, schufen die "Ältesten" (der Name, der den gefallen Geistern in "Dem Licht entgegen" gegeben wurde) die ersten Menschen, die eher affenartige Wesen ohne Gedanken und Willenskraft waren. Aber einige der Ältesten behielten noch etwas von ihrer Fähigkeit zum Mitleid, und sie sahen, dass die armen menschlichen Tiere ein Leben voller Leiden und ohne Sinn führten, denn ihr "Geist" besaß weder Gedanken- noch Willenskraft und wanderte nach ihrem körperlichen Tod als Geister auf der Erde umher, ohne die Möglichkeit, jemals Bewusstsein über ihre eigene Existenz zu erlangen. Zeitweise gab es mehr "Tote" als lebende Menschen auf der Erde, aber auf Betreiben einiger der ältesten Götter übernahm er die Verantwortung für diese elenden Geschöpfe und gab ihrem Geist einen Funken seines eigenen flammenden Wesens, einschließlich Gedanken und Willenskraft, so dass sie geistiges Bewusstsein und einen Teil des ewigen Lebens erlangten. Und die Jüngsten nahmen es auf sich, die Menschheit auf der Erde gemäß Gottes Willen durch viele Inkarnationen zu führen, damit sie lernen, die Dunkelheit zu meiden und zu wachsen und sich zu entwickeln, damit sie ihre Reise in den Reichen des Lichts fortsetzen können. Die Ältesten entschieden sich jedoch dafür, ihre jüngeren Brüder und Schwestern (als "die Jüngsten" bezeichnet) zu vereiteln, um die Kontrolle über ihre Geschöpfe nicht zu verlieren, und fügte auf diese Weise sowohl den Menschen als auch ihren Geschwistern unermessliches Leid zu, und sie wurden vom Bösen getrieben, denn sie waren die Sklaven der Dunkelheit und ließen nichts unversucht, um die Ausbreitung des Lichts auf der Erde zu verhindern.

Der Kampf zwischen Gut und Böse.

Aus der Geschichte von Ardor können wir auch lernen, wie Licht und Dunkelheit abwechselnd stärker und schwächer wurden - und wie der Kampf zwischen Gut und Böse schwankte und sich hin und her veränderte. Die Jüngsten ließen sich als Pioniere unter den Menschen inkarnieren, um sie das Sprechen zu lehren und zu lernen, verschiedene irdische Mittel und Geräte zu benutzen, um das menschliche Leben zu erleichtern, und sie versuchten,

die Menschen zu lehren, friedlich zusammenzuleben, Mann und Frau, damit sie sich um ihre Nachkommen kümmern konnten, in Herden, die von einigen der ältesten Menschen geführt wurden. Und sie versuchten, bei den Menschen das Verständnis dafür zu wecken, dass sie im Himmel einen lieben Vater haben, an den sie sich für Unterstützung wenden können. Gleichzeitig lehrten die Ältesten die Menschen, Krieg zu führen und sich gegenseitig zu töten, viele Frauen und Männer zu haben, so dass die Nachkommen leiden würden, und sie versuchten, den Machtstreben der Menschen, ihre Eifersucht und ihren Neid zu wecken. Die Ältesten hatten ihre Behausungen in dem, was man das zerstörte Reich oder die Hölle nannte, denn die einst schönen Häuser auf der ganzen Welt waren durch die Dunkelheit, die die Ältesten im Zusammenhang mit ihrem Sturz freigesetzt hatten, ausgehöhlt worden, und ihr Leben in der Sphäre der Hölle war ein einziges langes Leiden, aber sie waren von der Dunkelheit gefesselt und sahen keinen Ausweg. Der alte Mythos von der Hölle ist daher richtig, aber die Hölle wurde nicht von Gott als ein Ort geschaffen, an dem die Sünder ewig leiden - die Hölle entstand als Folge der Zerstörung der Behausungen, die Gott ursprünglich für seine ersten Geschöpfe geschaffen hatte, da sie die Menschen leiten sollten, die Gott aus dem Licht erschaffen wollte und die in einer Welt des Lichts leben sollten, in der es keinen Tod und kein Leid geben würde! Aber sowohl der Planet Erde als auch die Welt des Lichts um die Erde herum wurden durch den Sturz des Ältesten von der Dunkelheit verseucht, und die Erde wurde zu einem Planeten der Dunkelheit, die lieblichen Behausungen rund um den Globus wurden zu einer Hölle, und die Menschen wurden nicht zu Wesen des Lichts, wie Gott es geplant hatte, sondern sie bekamen einen Körper der Dunkelheit und einen Geist des Lichts, als Gott die Verantwortung für sie übernahm.



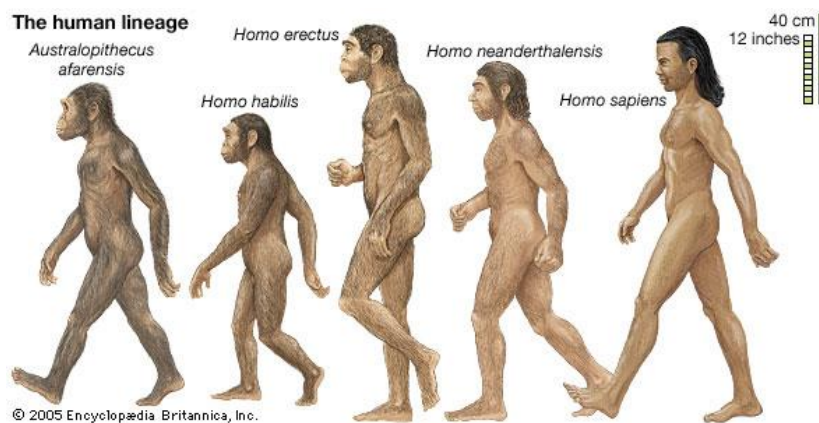
Die Darstellung eines mittelalterlichen Künstlers, der den Mythos der Hölle darstellt. Die Sphäre der Hölle wurde als Folge der Unterwerfung der Ältesten unter die Finsternis geschaffen, so dass die Welt des Lichts, durch die Gott die Erde eingekreist hatte, zerstört wurde. Offensichtlich hat Gott nie den Wunsch gehabt, dass jemand "ewig" in der Hölle "brennen" sollte! Illustration aus Wikipedia.

Die Inkarnationen der Ältesten.

Ein entscheidender Wendepunkt im Kampf zwischen Gut und Böse kam etwa 12000 Jahre vor Christus, als bei einigen der Ältesten die Idee aufkam, dass sie versuchen würden, sich in menschlichen Körpern zu inkarnieren, um von ihren Leiden in der Sphäre der Hölle loszukommen. Doch nur Ardor war in der Lage, eine Schutzschicht zwischen Geist und Körper zu schaffen, die hermetisch genug war, dass die Ältesten, die als Menschen inkarniert waren, sich nicht an ihre Leiden in der Hölle erinnern konnten. Und Ardor inkarnierte alle seine Söhne und wollte sich auch selbst inkarnieren, aber dann entdeckte er, dass er nicht genügend Macht hatte, um eine ausreichend hermetische Schutzschicht zu schaffen, und sein Leben als Mensch wäre dann untragbar mit den Erinnerungen an all das Böse und Leid, das er in seinem Bewusstsein wütete, und deshalb musste er die Inkarnation aufgeben. So fand er sich wieder allein, und in seinem Geist wurde dann der Hass auf alles und jeden wieder entfacht, und in seiner Wut und seinem Hass geschleuderte bössartige Verwünschungen gegen Gott, gegen seine älteren und jüngeren Geschwister und gegen die Menschen, und diese Verwünschungen schweben als schwere Wolken der Dunkelheit über dem ganzen Planeten und ziehen die Menschen in Sünde und Missetaten herunter. Nur die gegen Gott gerichteten Flüche wurden von Gott sofort gelöscht, denn sonst würden sie sich wieder an Ardor selbst wenden und ihn vernichten. Aber Ardor musste für die Flüche, mit denen er die Ältesten, die Jüngsten und die Menschen treffen wollte, leiden, denn alle bösen Gedanken kehren letztlich zum Urheber zurück, und er selbst muss die Qualen erleiden, die er auf andere herabbeschwören will.

Aber eine der Auswirkungen der Inkarnationen des Ältesten war ein viel stärkerer Widerstand gegen die Arbeit des Jüngsten, um den Menschen weiterzuhelfen, denn die Schutzschicht, die der Älteste geschaffen hatte, reichte nicht aus, um die bösen Persönlichkeiten des Ältesten zurückzuhalten, und wo immer sie ihren machthungrigen Ehrgeiz nach Macht und Bosheit verkörperten, machten die weitaus schwächeren menschlichen Geister zu widerstandslosen Werkzeugen für ihre bösen Pläne, um die höchsten Positionen in den Tempeln und als Führer zu erreichen. Und ihr skrupelloses Verlangen, ihren Durst nach weltlichen Gütern und Vergnügungen zu stillen, zog viel Dunkelheit über sich selbst und die Reichen, in denen sie inkarniert waren, an. Aber die Ältesten entdeckten bald, dass sie sich bei ihrer Inkarnation als Menschen automatisch auch unter Gottes Gesetze der Vergeltung stellten, und all das Böse, das sie anderen auferlegten, wandte sich bald gegen sie selbst und zwang ihnen dieselben Leiden auf, und viele von ihnen ließen sich nicht mehr inkarnieren, sondern lebten ihr Leben in der Sphäre der Hölle, wo sie versuchten, Kopien ihrer reich geschmückten irdischen Wohnstätten anzufertigen, aber die Kopien waren im Vergleich zu den Originalen wie zerstörte Ruinen. Diese Ältesten zogen auch zahlreiche menschliche Geister mit sich ins Elend hinab, denn all jene, die von den Ältesten dazu inspiriert worden waren, wie sie in Sünde und Elend zu leben, waren nicht in der Lage, sich in ihre Behausungen in den Sphären zu erheben, als ihr irdischer Körper starb. Aber viele der Ältesten zwangen Ardor, sie weiterhin zu inkarnieren, und oft ließ er sie so miserable Inkarnationen haben, wie er sich vorstellen konnte, und inkarnierte auch männliche Geister in weiblichen Körpern und umgekehrt, und diese Leben im "falschen" Körper wurden zu einem langen Leiden für solche

Geister. Aber wir kennen viele dieser Ältesten aus der Geschichte als machthungrige und böse Herrscher, immer im Krieg mit den Nachbarländern und mit einem unstillbaren Durst nach dem Luxus der irdischen Welt. Wo die Jüngsten es schafften, zivilisierte Gesellschaften zu schaffen und die Menschheit einige Schritte in Richtung Entwicklung voran zu bringen, erschienen schließlich die Ältesten und zogen die Menschen zurück in Sünde und Elend; und wo die Jüngsten versuchten, die Menschen zu lehren, zu erkennen, dass der Vater ihres Geistes eine wohlwollende und liebende Gottheit ist, lehrten die Ältesten die Menschen, dass es viele Götter gibt und dass die Menschen ihren Zorn fürchten und sie mit blutigen Opferhandlungen besänftigen müssen. Und wo die Ältesten die Macht vollständig übernahmen, mussten die Jüngsten ihr Streben nach einer ethischeren Entwicklung der Gesellschaft aufgeben, und sie mussten oft an einem anderen Ort auf der Erde von vorne beginnen, und so entstanden die verschiedenen alten Zivilisationen, die eine Zeit lang blühten und dann wieder untergingen.



Die Menschheit ist nicht durch die Evolution entstanden, sondern durch überintelligente geistige Wesen. In einem späteren Stadium gab Gott uns ein spirituelles Bewusstsein, so dass wir einen Körper der Dunkelheit und einen Geist des Lichts haben. Da die Ältesten sehr stark von der Dunkelheit geprägt waren, erwiesen sich die verschiedenen Varianten der ersten Menschen nicht als sehr attraktiv, aber dank der Inkarnationen der Jüngsten ist der menschliche Körper im Laufe der Jahrtausende allmählich attraktiver geworden. Illustration: Das Internet.

Christus - Führer der Menschheit.

Der letzte Teil der Geschichte von Ardor erzählt uns von der besonderen Stellung Christi in Gottes Reich und in der Beziehung zur Menschheit. Toward the Light! ist ein Buch, das sich an Männer und Frauen aller Glaubensrichtungen wendet und uns sagt, dass in den Augen Gottes alle Religionen ein Flackern der Wahrheit enthalten, und Gott fragt niemanden, zu welchem Glauben er sich bekennt, sondern nur, ob er oder sie sich voll und ganz und ernsthaft bemüht, das Leben in Übereinstimmung mit dem Besten in seiner/ihrer Persönlichkeit zu leben, die tieferen Werte in seiner/ihrer Religion zu suchen und keinen Wert auf oberflächliche und gewöhnliche Aspekte zu legen. Aber als Gott die Jüngsten bat, ihm zu helfen, die Menschen zum Licht zu führen und sich unter ihnen inkarnieren zu lassen, schreckten die meisten der Jüngsten vor dieser Aufgabe zurück, denn sie erkannten sofort,

dass sie enorme Leiden und Nöte ertragen müssten, indem sie sich der auf der Erde herrschenden Finsternis aussetzen würden, und nur Christus und sein Doppelgänger hatten die emotionale Tiefe und das Einfühlungsvermögen, die es ihnen ermöglichten, sich sofort für diese Aufgabe freiwillig zu melden, und Gott machte Christus zum Führer der Jüngsten, und dadurch wurde er auch zum höchsten Führer in dem Bestreben, die Menschen in ihrer sich immer weiter entwickelnden Reife zum Licht hinzuführen. Deshalb nimmt Christus eine ganz besondere Stellung sowohl gegenüber den Menschen als auch gegenüber Gott ein. Viele der Jüngsten haben jedoch auch sehr wertvolle Beiträge im Sinne der Vermittlung religiöser Wahrheiten an die Menschen geleistet, und Buddha, Muhammed, Zwingli sowie Luther gehörten zu diesen Jüngsten, die versuchten, die Menschheit im Hinblick auf das religiöse Verständnis voranzubringen, aber als Menschen gelang es keinem von ihnen, sich dem Einfluss der Dunkelheit zu entziehen, und daher war das, was sie lehrten, nicht die reine und unverfälschte Lehre, die sie sich erhofft hatten. Übrigens waren Buddha und Muhammed von demselben hohen Geist beseelt, und Luther war der wiedergeborene Paulus.

Nach dem Motto: Dem Licht entgegen! Christus hat sich fünfmal als Mensch inkarniert, und in seiner letzten Inkarnation lebte er als Jesus von Nazareth. Jesus wurde nicht von einer Jungfrau geboren, sondern wurde auf ganz natürliche Weise durch den Geschlechtsverkehr zwischen einem Mann und einer Frau empfangen. Als das menschliche Wesen Jesus hatte Christus eine zweiteilige Aufgabe. Die erste bestand darin, für seinen gefallenen Bruder Ardor zu beten, denn durch das Gebet für Ardor würde der Fürst der Finsternis wieder ins Licht zurückgewonnen werden, und damit wäre der Weg frei für Jesus, den zweiten Teil seiner Mission zu erfüllen - die Menschen und ihre Führer für seine neue Liebeslehre zu gewinnen und die Menschen über ihre wahre Beziehung zu Gott zu belehren: dass Gott alle seine Geschöpfe mit der gleichen unbegrenzten Kraft liebt und dass niemand jemals untergehen wird und jeder von Gott erhört wird, wenn er von aufrichtigem Herzen betet. Aber leider ist es Jesus nicht gelungen, sich an sein Versprechen an Gott vor seiner Inkarnation zu erinnern, für die Eifersucht zu beten. Im entscheidenden Moment gelang es Ardor, die Angst in seinem Herzen zu wecken und Jesus in Dunkelheit zu hüllen, so dass Jesus die Situation missverstand und Gott um Hilfe für sich selbst bat, anstatt für Ardor zu beten. Damit gelang es Jesus auch nicht, den zweiten Teil dieser Mission mit ausreichender Autorität zu erfüllen, und Ardor hetzte die Führer und das Volk gegen Jesus auf, und es gelang ihm schließlich, das Vertrauen Jesu darauf zu zermalmern, dass seine Mission fruchtbar sein würde, und er sah keinen anderen Ausweg, als sich seine Worte durch die freiwillige Begegnung mit seinem Tod bestätigen zu lassen.

Paulus hat die Sühnelehre erfunden!

Nach dem Buch "Dem Licht entgegen!" kam Jesus nie in den Sinn, dass sein Tod ein Sühneopfer für die Sünden der Menschheit sein sollte, und Gott braucht ein solches Opfer auch nicht, um Menschen zu retten. Gott liebt jeden einzelnen Menschen wahrhaftig und innig, und indem er jedem menschlichen Geist ein Funkeln seines eigenen funkelnden Wesens verleiht, hat Gott jedem einen Teil des ewigen Lebens gegeben, und niemand kann unmöglich so tief in Dunkelheit und Sünde versinken, dass es unmöglich ist, wieder aufzustehen. Die Vorstellung von Jesu Tod als Sühneopfer entstand zunächst im Denken des Paulus, des jüdischen Schriftgelehrten, der als eifriger Verfolger der ersten Christen begann, dann aber auf seinem Weg nach Damaskus Jesus mit seinem inneren Auge sah und schließlich zu einem mächtigen Paladin für Christi neue Lehren von Liebe und Vergebung wurde. Aber Paulus war ein stolzer und selbstgerechter Mann, und er kam mit den Jüngern Jesu nicht sehr gut aus, und anstatt mit denen zu sprechen, die mit Jesus gegangen waren, als er noch lebte, wollte er

selbst über den Sinn von Jesu Leben und Tod nachdenken, und in seinen Gedanken (inspiriert von Ardor) entstand die Idee, dass Jesus als Sühneopfer im neuen Pakt zwischen Gott und den Menschen starb, so dass die Menschen am ewigen Leben teilhaben konnten. Und als Paulus darüber nachdachte, was beim letzten Mahl Jesu zusammen mit seinen Jüngern hätte geschehen können, stellte er sich vor, dass Jesus die Worte gesprochen hatte, die wir aus den Evangelien kennen, dass Brot sein Leib und Wein sein Blut ist, das im neuen Pakt zwischen Gott und den Menschen vergossen werden soll. Nach dem Motto: Dem Licht entgegen! Jesus hat nie so gedacht oder etwas Ähnliches gesagt, aber da alle Gemeinden, die Paulus gründete, diese Worte bei den Gedächtnismahlzeiten für Jesus an Ostern verwendeten, hatten sie schließlich eine große Anhängerschaft, und am Ende wurden sie in die Evangelien aufgenommen und Jesus selbst zugeschrieben.



*Gemälde von Carl Heinrich Bloch mit dem Titel "Die Bergpredigt".
Illustration: Wikipedia.*

Jesus ist in seinem geistlichen Leib erschienen!

Die Geschichte von Ardor hat auch die Erklärung dafür, was mit dem Körper Jesu nach der Kreuzigung geschah - denn laut Auf dem Weg zum Licht! ist es nicht richtig, dass Jesus nach seinem Tod in seinem irdischen Körper auferstanden ist! Gott verstößt niemals gegen die physischen oder himmlischen Gesetze, und wenn die Verbindung zwischen Geist und Körper einmal gelöst ist, kann kein Mensch mehr zum Leben zurückkehren, und der körperliche Tod ist unumkehrbar. So war es auch für Jesus. Es war der Schriftgelehrte Joseph von Arimathäa, der die Verantwortung für die Verwirrung trug, die entstand, als der Körper Jesu verschwunden war, und für den darauf folgenden Glauben, dass er in seinem irdischen Körper

auferstanden war. Joseph von Arimathäa war ein sehr reicher jüdischer Schriftgelehrter, der eine tiefe Sehnsucht danach hegte, die Messiasse zu sehen, die, wie die Propheten versprochen hatten, die Juden von ihren Leiden zu erlösen scheinen würde, und als er hörte, wie die Leute über Jesus sprachen, wollte er ihn besuchen, um herauszufinden, ob er der angebliche Messias sein könnte, der zum jüdischen Volk kommen sollte. Und er rief Jesus an und sprach mit ihm und fragte, warum er gegen die Schriftgelehrten sprach, da es ihre Aufgabe sei, das Volk über Gott zu lehren. Aber wenn Jesus wirklich der versprochene Messias war, wollte Joseph, dass er ihm ein Zeichen zum Beweis dafür gab, und dann würde er vor dem Konzil für Jesus sprechen und dafür sorgen, dass er an seinen rechtmäßigen Platz als neuer König der Juden gestellt würde! Joseph war auch einer der Jüngsten, und vor seiner Inkarnation hatte er Gott versprochen, Jesus bei seiner Mission zu helfen und zu unterstützen. Jesus verstand in seinem Herzen, wie wichtig die Unterstützung des reichen Mannes für ihn war, aber die Begeisterung stand zwischen ihnen und hetzte sie gegeneinander auf. Und Jesus verlangte von Joseph, dass er all seine weltlichen Güter verkaufen und das Geld unter den Armen verteilen und dann Jesus als gleichberechtigter Nachfolger der Armen folgen müsse, und er wurde sehr provoziert durch die Tatsache, dass Joseph auf der Grundlage dessen, was Jesus lehrte, und durch seine Taten unter den Armen und Kranken nicht verstand, dass er aller Unterstützung wert war, und es ihm nicht gelang, seinen Zorn gegen Joseph zu beherrschen. Und sie trennten sich als Feinde. Joseph wurde jedoch sehr von Jesu schönen Worten an das Volk angezogen und konnte oft im Publikum gesehen werden, und oft "flüsterte" ihm Gott in seinem Inneren ein, er solle Jesus unterstützen; aber Joseph wurde von Zweifeln geplagt und wagte es nicht, Jesus offen zu unterstützen. Aber er wagte es auch nicht, zu denen zu gehören, die Jesus verurteilten, und als das Konzil von Jerusalem Jesus zur Kreuzigung verurteilte, geschah dies ohne die Anwesenheit von Joseph von Arimathäa. Auch mehrere andere Mitglieder des Priestertums und des Rates ermutigten Jesus, sich als neuer König der Juden zur Verfügung zu stellen, und das Gerücht über den Königskandidaten Jesus erreichte auch die römische Besatzungsmacht, und Pontius Pilatus plante, Jesus zu verhaften, um einen möglichen Aufstand zu verhindern. Der Führer des Rates, Kajaphas, wurde jedoch über die bevorstehende Verhaftung informiert, und um zu verhindern, dass Pilatus von der Verbindung des Rates mit Jesus erfuhr und somit Munition für die Anklagen gegen sie erhielt, ergriff Kajaphas rasch die strategische Maßnahme, Jesus verhaften und als Rebellen beschuldigen zu lassen, und der Rat verurteilte ihn zum Tode und schickte ihn zu den Römern, um das Urteil bestätigen und ausführen zu lassen. Dank der raschen Initiative des Kajaphas wurde es für die Römer unmöglich, den Rat zu beschuldigen, hinter dem Aufstand zu stehen, und gleichzeitig wurden sie Jesus los. Er war definitiv kein politischer Rebell, aber seine Opposition gegen den etablierten jüdischen Glauben verursachte große und ständige Irritationen bei der jüdischen Priesterschaft. Pontius Pilatus durchschaute diese Initiative und verstand, dass Jesus unschuldig war, aber aufgrund seiner eigenen schwachen Position zu diesem Zeitpunkt wagte er es nicht, sich gegen den Judenrat zu stellen, sondern versuchte stattdessen, Jesus freizulassen, indem er einem alten Brauch folgte, das Volk einen zum Tode Verurteilten auswählen zu lassen und ihn freizulassen, und er gab ihnen die Wahl zwischen Jesus und einem anderen Mann, in der Hoffnung, dass das Volk sich für Jesus entscheiden würde, von dem jeder wusste, dass er unschuldig war an dem, wofür er verurteilt worden war. Aber das

Volk wollte das Gegenteil, und so unterstützte Pontius Pilatus das Todesurteil gegen den unschuldigen Jesus, um seine eigene Position zu retten.

Josef von Arimathäa hatte von den Anhängern Jesu oft gehört, dass sie glaubten, Jesus würde nach seinem Tod von den Toten auferstehen, weil Jesus den Jüngern versprochen hatte, dass er sich ihnen nach seinem Tod zeigen würde, wenn Gott es zulässt. Um sicherzustellen, dass die Anhänger Jesu nicht behaupten würden, dies sei geschehen, ohne dass dies eine wahre Tatsache sei, kam Joseph auf die Idee, ihnen anzubieten, den Leichnam des toten Jesus in das für ihn vorbereitete Grab zu legen, weil er auf diese Weise selbst die vollständige Kontrolle über den Körper behalten und verhindern könnte, dass falsche Gerüchte über die Auferstehung Jesu verbreitet werden. Aber wieder einmal wollte er die Situation ausnutzen, um Verwirrung zu stiften, und er inspirierte Joseph dazu, einen Diener mitzubringen und den toten Körper Jesu aus der gemeißelten Steinhöhle zu entfernen und im Garten zu begraben. Und aus Angst, der alte Diener könnte ihn bloßstellen, vergiftete Joseph ihn. Und als Maria Magdalena und einige andere Frauen einen Tag später kamen, um den Leichnam Jesu zu waschen und vorzubereiten, fanden sie ihn nicht; aber wegen Marias Liebe und Sehnsucht nach Jesus zeigte er sich ihr in seinem geistlichen Körper, denn Maria war hellsehend und sah ihn mit den Augen ihres Geistes. Und auch Jesus zeigte sich den Jüngern bei einer Gelegenheit, ebenfalls in seinem geistlichen Körper, aber er materialisierte sich mit der Erlaubnis Gottes, so dass alle ihn sehen konnten, aber es ist Josef von Arimathäa, der die Verantwortung für das Missverständnis trägt, dass Jesus in seinem physischen Körper von den Toten auferstanden ist. Er zeigte sich im geistlichen Leib, der niemals sterben kann - und das gilt für alle Geschöpfe Gottes. Und wenn Joseph seine Mission erfolgreich ausgeführt hätte, hätten wir auch substanziellere Berichte über das Leben Jesu gehabt, denn er war derjenige, der von Gott dazu bestimmt wurde, die Reden Jesu an das Volk aufzuschreiben.



Thorvaldsens Skulptur von Christus in der Kirche unseres Erlösers ("Vor Frelzers Kirke"), Kopenhagen. Foto: Das Internet.

Die Erlösermission Jesu.

Aber was ist mit dem Retter Jesus - ist von seiner Mission als Retter nichts mehr übrig? Ja, absolut, aber die Vorstellung, Gott würde wollen, dass sein Sohn sein Leben als Sühneopfer verliert, ist laut Toward the Light! nicht wahr. Es ist nicht der Tod, der die Menschen vor der Dunkelheit retten kann - es ist vielmehr die Liebe! Und Jesus war derjenige, der durch seine nie nachlassende Liebe und sein Mitgefühl mit den Leiden der Menschheit die Macht der Dunkelheit in der geistigen Welt endlich brechen und die Divergenz ausgleichen konnte, die entstand, als einige der Geschöpfe Gottes der Dunkelheit erlagen und ihren heftigen Kampf gegen Gott und das Licht begannen, wobei er den Planeten Erde als Schauplatz benutzte und die Menschen zu leidenden Opfern machte.

Doch trotz des Kampfes der Ältesten, die Erde in der Macht der Dunkelheit zu erhalten, konnten sie auf lange Sicht den Bemühungen der Jüngsten um die Vorherrschaft des Lichts nicht standhalten. Gottes Mühlsteine mahlen langsam, aber wenn Gott sich trotz allem entschieden hat, wird dies auf lange Sicht Wirklichkeit werden. Und auch wenn mehrere Zivilisationen nacheinander untergingen, gelang es den Jüngsten am Ende, die europäischen Länder zu erobern. Der Grund, warum die Jüngsten ihre Arbeit auf diesen Teil der Welt konzentrierten, war, dass sich das Christentum hier ausbreitete, und die Jüngsten versuchten in den ersten Jahrhunderten nach dem Leben Jesu vor allem, das Christentum von den Verfälschungen zu reinigen, die Ardor in Jesu einfache und schöne Lehren über die Liebe einzuschleichen vermochte. Aber zu einem Zeitpunkt, als die Jüngsten kurz davor waren, ihren Kampf aufzugeben, weil es den Ältesten immer gelang, das, was sie aufzubauen versuchten, zu zerschlagen, bat Christus - der als einziger nicht damit einverstanden war, die Aufgabe aufzugeben, die Menschen zum Licht zu führen - darum, Gott zu suchen, um seine Hilfe zu erhalten. Und Gott sprach zu ihnen und zeigte ihnen, wie sie - als Alternative zur Konzentration fast aller ihrer Kräfte auf die Reinigung des Christentums von der Finsternis - gewinnen konnten, indem sie das Leben der Menschen durch Erfindungen verbesserten, die ihr Leben erleichtern könnten, indem sie die Medizin entwickelten und Heilmittel für verschiedene Krankheiten fanden, indem sie die unbekannten Kräfte des Planeten Erde und unerforschte Teile der Landmasse erforschten und indem sie neue Stücke und Werke in allen Bereichen der Kunst schufen. Viele lange Zeit vergessene Ideen wurden aus der Vergessenheit gerissen, neue Juwelen des Denkens und der Erfindung entstanden, die den Menschen ein neues Verständnis ermöglichen. Und indem sie diese Aufgabe erfüllten, gelang es den Jüngsten, die Menschheit in Bezug auf den geistigen und kulturellen Fortschritt voranzubringen, und das Licht verbreitete sich allmählich immer mehr über die ganze Welt. Der Sieg des Lichtes war nicht weit entfernt.

Der kürzere Weg.

Mitte des 19. Jahrhunderts rief Gott Jesus zu sich und erklärte, dass er eine Abkürzung gefunden hatte, die das Werk Jesu und der Jüngsten für das Licht zum Sieg führen könnte. Denn über einen längeren Zeitraum waren die Ältesten durch geistliche Medien erschienen, und diese Art von Spiritismus hatte sich auszubreiten und zu blühen begonnen, und die Ältesten stifteten durch Séancen viel Verwirrung, weil sie viele falsche und fehlerhafte

Informationen übermittelten. Gott kann die Pläne der Dunkelheit jedoch immer in etwas Gutes verwandeln, und in seiner Allwissenheit erkannte er, dass auch die Jüngsten diese Methode nutzen konnten, um direkt mit den Menschen zu kommunizieren. Wenn auch der Jüngste mit einigen der irdischen Medien Kontakt aufnehmen und ihr Vertrauen und ihre Zuversicht für den Lauf des Lichtes gewinnen könnte, könnte viel Gutes erreicht werden, und viele der Wahrheiten über den Ursprung der Menschheit und ihre Beziehung zu Gott, die der Jüngste der Menschheit nur Stückchenweise zu vermitteln vermochte, könnten in einer einzigen zusammenhängenden Darstellung, völlig unverfälscht durch die Dunkelheit, vermittelt werden. Und wenn es möglich war, die Menschen für die erdgebundenen Geister beten zu lassen, dann konnten diese wieder zum Licht zurückgewonnen werden, und das galt nicht zuletzt für denjenigen, der tiefer als jeder andere gefallen war - Eifer! Folglich könnte der Auftrag große Siege für das Licht bringen, aber er würde auch enorme Opfer und Strapazen für diejenigen mit sich bringen, die sich an die Arbeit machten, um ihn auszuführen, denn sie müssten viele Jahre lang ohne Pause dauerhaft in der Dunkelheit im verwüsteten Reich und auf der Erde bleiben, und für die Geistwesen ist dies eine sehr unangenehme Erfahrung. Aber Gott versprach Christus, dass, wenn er diese Abkürzung - den kürzeren Weg - nehmen würde, dann würden hellere Zeiten für alle kommen! Und um das Werk Christi zu erleichtern, inkarnierte Gott einige der jüngsten und sehr fortgeschrittenen menschlichen Geister, damit sie als Medien für die inkarnierten Jüngsten dienen können.

Einige dieser inkarnierten Jüngsten waren Johanne und Michael Agerskov und ihre Freunde in dem kleinen Séance-Kreis, den sie Anfang des 20. Jahrhunderts in Dänemark bildeten. Und aus TtL wissen wir, dass der kürzere Weg, den Gott den Jüngsten gezeigt hatte, voll und ganz erfolgreich war, und Johanne und Michael Agerskov nutzten den Rest ihres Lebens im Dienst des Lichts, beteten für die Gefallenen und dienten als Medien, als die wahre Geschichte der Entstehung der Menschheit und unserer Beziehung zu Gott von den Geistern des Lichts diktiert wurde und so in der irdischen Welt erschien.

Als Gott sah, dass es Christus und den Jüngsten gelungen war, das Vertrauen des Séance-Kreises um das Ehepaar Agerskov zu gewinnen, und dass sie durch ihre liebevolle und aufopferungsvolle Arbeit immer mehr der erdgebundenen Geister den Weg ebneten, um in ihre Wohnungen in den Sphären zurückkehren zu können, Gott fühlte, dass das Werk des Jüngsten kurz vor dem Sieg stand, und er ließ seine Stimme über die Erde und in dem zerstörten Reich erklingen und rief die Geister an, die noch durch die Dunkelheit gebunden waren, und alle außer dem Ältesten und seinem Doppelgänger blieben stehen und hörten auf Gottes Ruf. Und sie konnten alle nach Hause in die Sphären gebracht werden, und Gott löschte ein für allemal das aus, was die Menschen als Hölle kennen, das zerstörte Reich des Ältesten - und damit ist die Sphäre der Hölle nicht mehr. Nur Ardor und sein Doppelgänger waren noch auf der Flucht auf dem Planeten und versuchten, sich vor Gott und Christus zu verstecken. Aber Christus fand Ardor und stand plötzlich in seiner glorreichen Erscheinung vor ihm und bat seinen Bruder, auf ihn zu hören. Ardor war jedoch vor Angst gelähmt und überzeugt, dass Gottes Zorn ihn zermalmen und vernichten würde, aber Christus bat ihn, mitzukommen, denn er wollte ihn zu Menschen bringen, die in Liebe und Mitleid für ihn beten würden. Und nach und nach wurde in Ardors gequältem Geist Hoffnung geweckt, und

er folgte seinem Bruder zu Michael und Johanne Agerskov, und sie, verkörpert durch die Aufgabe, Christus zu helfen, beteten aus dem Mitleid ihres Herzens für Ardor, und sein Gedächtnis erwachte vom Leben im Himmel, bevor er in die Dunkelheit fiel, und damit auch die Reue über all die schrecklichen Grausamkeiten, denen er seine Brüder und Schwestern ausgesetzt hatte, und der Jüngste brachte ihn zu Gott, der ihm sofort alle seine Sünden vergab, der ihn aber auch darauf hinwies, dass jedes einzelne seiner Geschöpfe, das in der irdischen Welt der Finsternis statt in den Welten des Lichts leben musste, ihm vergeben muss, bevor sein böses Leiden vorbei ist. Und deshalb endet die Geschichte von Ardor in Toward the Light mit einem herzlichen Gebet der tief leidenden Ardor um Vergebung von uns Menschen! Und wenn wir ihm verzeihen, werden die Bande, die uns an seine Verwünschungen fesseln, zerreißen und durch Bande der Liebe ersetzt werden - und damit werden wir dazu beitragen, dass der Sieg des Lichts auf der Erde einen großen Schritt näher kommt, so dass das Leben auf der Erde zu einem Leben in Frieden und Wohlstand für alle Menschen werden kann, und wir werden uns von der schweren Dunkelheit befreien, an die wir durch Ardors Verwünschungen gefesselt sind, und auch für uns Menschen werden hellere Zeiten kommen! Daher wird das Verzeihen von Ardor zu einer Abkürzung zum Licht für uns selbst beitragen, abgesehen davon, dass es zum Licht für die gesamte Menschheit beiträgt! Nicht schlecht!

Später kehrten sowohl Ardors Doppelgänger als auch der andere Älteste wieder ins Licht zurück. Wir wissen nicht genau, wann sich Ardors Dual verwandelt hat, weil es in Dem Licht entgegen! nicht erwähnt wird, aber es ist wahrscheinlich nicht lange nach Ardors Verwandlung geschehen. Die von Gott geschaffenen geistigen Wesen wurden immer paarweise erschaffen, um sich gegenseitig zu füllen und zu ergänzen und für alle Ewigkeit zusammenzugehören. Bei den weiblichen Wesen ist das Denkvermögen immer stärker als die Willenskraft und umgekehrt bei den männlichen Wesen. Und wenn jemand es merkwürdig findet, dass es bei Toward the Light! fast ausschließlich um männliche Wesen geht, dann deshalb, weil sie diejenigen sind, die die Gedanken ihres weiblichen Duals in der Praxis ausführen und daher in größerem Maße die handelnden und aktiven Wesen sind. Aber die weiblichen Duals waren mindestens ebenso wichtig im Kampf um das Licht, da sie sowohl als Menschen inkarniert sind als auch als Beschützerinnen mitwirken. Aber die Willenskraft muss das Denken befruchten, damit es in die Tat umgesetzt werden kann, und deshalb haben die männlichen Wesen den Kampf in der Praxis geführt. Tatsächlich aber erwachte erst mit dem Dual Christi das Mitgefühl mit den Menschen, während es die Aufmerksamkeit in Bezug auf die Gedanken seines Duals war, die ihn dazu brachte, sich zu melden, um ihnen zu helfen. Es war auch der Dual der Ältesten, die in ihren Gedanken zunächst in die Dunkelheit fiel, während Ardor den Gedanken in die Realität umsetzte.

Tatsächlich geschah zum Zeitpunkt des Falls des Ältesten, dass Gott es allen seinen ersten Schöpfungen, den Engeln, als eine offene Frage stellte, welche von ihnen er für die Aufgabe auswählen wollte, die neuen, unreiferen Wesen zu führen, die er erschaffen wollte - die Menschen. Und indem er die Wahl offen ließ, versetzte er die Engel in eine Situation, in der sie die Wahl hatten, ausgewählt zu werden oder nicht ausgewählt zu werden - und das war eine Situation, die die Engel noch nie zuvor erlebt hatten, da sie ein völlig sorgenfreies Leben in Gottes Reich geführt hatten. Sie waren sowohl von Gott als auch von seinen zwölf Helfern

über die Möglichkeiten des Lichts und der Dunkelheit gelehrt worden, aber sie selbst hatten keine Erfahrung mit der Dunkelheit, und diejenigen, die sich der Dunkelheit noch nicht gestellt haben, können niemals produktive und konstruktive Wesen sein, sondern werden immer unreif bleiben, und deshalb musste Gott die Engel früher oder später der Dunkelheit begegnen lassen, denn sonst würden sie Kinder bleiben, geistlich gesprochen. Diejenigen der Engel, die sich entschieden hatten, die eher wissenschaftlichen Aspekte des Lebens zu studieren, begannen allmählich das Gefühl zu haben, dass sie auserwählt werden sollten, weil sie dachten, dass sie am besten geeignet sein sollten, die unreifen Geister zu führen, die Gott erschaffen wollte, und sie begaben sich häufig in das schöne Reich, in dem die Menschen ihre Behausungen haben würden - den Planeten Erde. Und nach und nach wuchs die Selbstbewunderung unmerklich in ihren Köpfen, und sie waren zu diesem Zeitpunkt bereits der Dunkelheit verfallen, und die Macht der Dunkelheit über ihre Gedanken nahm an Stärke zu, ohne dass sie sich dessen bewusst waren. Und es waren diejenigen der Engel, die eher künstlerisch veranlagt waren, die die Macht hatten, der Dunkelheit zu widerstehen, denn sie widersetzten sich sofort der Versuchung der Dunkelheit und ließen so der Dunkelheit keinen Zugang zu ihren Gedanken und ihrem Verstand zu. Übrigens wird die Bezeichnung "der Jüngste" und "der Älteste" nur in Dem Licht entgegen! verwendet, um den Unterschied zwischen den Engeln, die in die Dunkelheit gefallen sind, und denen, die nicht in die Dunkelheit gefallen sind, zu erkennen. In Wirklichkeit wurden sie alle im selben Augenblick erschaffen.

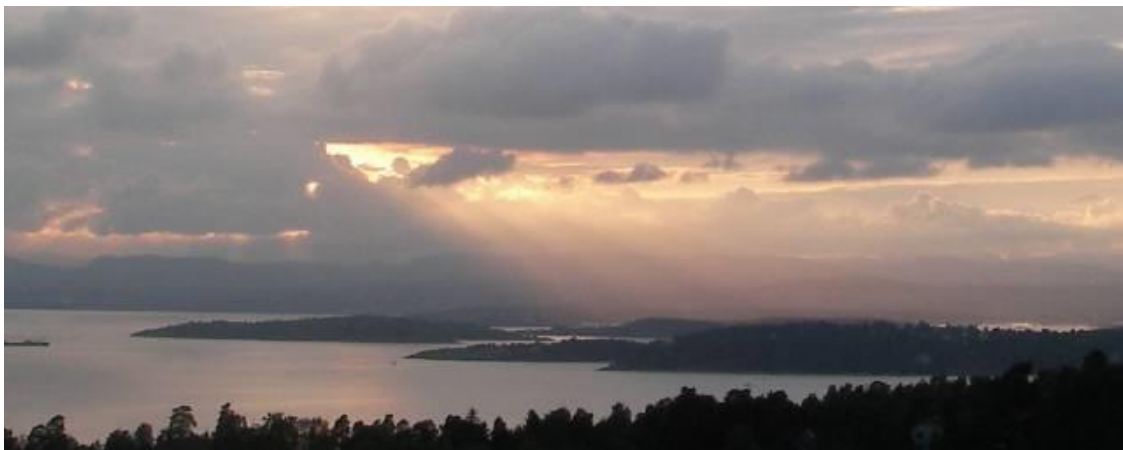
Wenn sich die geistigen Wesen als Menschen inkarnieren, können die Willenskraft und das Denkvermögen sowohl bei Männern als auch bei Frauen sowohl stärker als auch schwächer sein, je nachdem, was sie in ihre menschliche Persönlichkeit eingebracht haben. Durch die Schutzschicht, zwischen dem physischen und dem geistigen Gehirn, ist ein Lichtschritt in das geistige Gehirn eingewoben, und welche Fähigkeiten und Talente aus der geistigen Persönlichkeit den Menschen ausstatten werden, hängt davon ab, in welchen Bereichen des psychischen Gehirns der Lichtschritt eingewoben ist. So bringen die Jüngsten beispielsweise nur einen sehr, sehr kleinen Teil ihrer vollen Persönlichkeit mit, wenn sie sich auf der Erde inkarnieren. Die Schutzschicht verhindert, dass der Rest des Wissens und der Erinnerungen der geistigen Persönlichkeit unser irdisches Bewusstsein erreicht.

Übrigens ist Dem Licht entgegen!! sehr klar in Bezug auf die Hauptverantwortung der Frauen, sich um ihre Kinder zu kümmern und ihnen eine gute Betreuung und Erziehung zu bieten, und während die Kinder klein sind, muss die Betreuung der Kinder die Hauptaufgabe aller Frauen sein! Das ist das allererste, was Gott jede Frau fragen wird, wenn sie nach ihrer Rückkehr auf die Erde zurückkehrt: ob sie sich um ihre Kleinen gekümmert hat, als diese noch klein waren. Kinder, die unter mangelnder Fürsorge leiden, werden oft für den Rest ihres Lebens davon geprägt bleiben und viel leichter Opfer verschiedener Versuchungen werden und Schwierigkeiten haben, als gute Bürger einen sicheren Ort zu finden. Diese Auffassung von der besonderen Verantwortung der Frauen für die Kinder steht im Gegensatz zum allgemeinen Trend in vielen westlichen Ländern, wo viele Frauen lieber aktiv an der Gesellschaft teilhaben oder eine berufliche Laufbahn einschlagen möchten, als sich ganz den Kindern zu widmen, und in dieser Hinsicht sind viele Menschen nicht mit Gottes Willen in

unserer Zeit in Einklang. Dass die Frauen die Hauptverantwortung für die Kinder tragen, entbindet die Väter natürlich nicht von ihrer Verantwortung - im Gegenteil; aber ihre Verantwortung besteht in erster Linie darin, für die wirtschaftliche und physische Sicherheit ihrer Familien zu sorgen. Und wenn die Kinder erwachsen sind und nicht mehr auf die elterliche Fürsorge angewiesen sind, dann ist das Recht der Frauen auf Teilhabe in allen Bereichen, die sie sich in der Gesellschaft wünschen, selbstverständlich!

Auch bei der Abtreibung ist "Dem Licht entgegen!" völlig klar; Abtreibung ist in allen Fällen etwas Negatives und darf nur dann durchgeführt werden, wenn das Leben der Mutter bei einer Fortsetzung der Schwangerschaft in Gefahr ist. Die Bedingung, dass die Schwangerschaft ungewollt sein kann oder nicht in die Pläne der Frau oder des Mannes passt, kann nicht rechtfertigen, das Leben des kleinen Fötus zu nehmen, der in Bezug auf seine eigene Empfängnis völlig und absolut unschuldig ist, und jeder, der zu einer Abtreibung beiträgt, übernimmt eine sehr große Verantwortung, indem er den schwächsten Teil, nämlich das Kind, opfert. In den Fällen, in denen eine Frau infolge einer Vergewaltigung schwanger geworden ist, wird diese Ungerechtigkeit von der transzendentalen Seite her dadurch ausgeglichen, dass man der Nachkommenschaft einen hohen Geist anhängt, so dass das Kind zu einer großen Freude und einem Schatz für die Frau und ihre Familie wird!

Als Ardor zurückgekehrt war, wurde den Ältesten, die noch als Menschen inkarniert waren, davon berichtet, und Gott bat sie, freiwillig eine neue Todeszeit und einen neuen Todestag festzulegen, so dass sie alle zu einem viel früheren Zeitpunkt zurückkehren konnten, als Ardor bei seiner Inkarnation geplant hatte. Aber nur sehr wenige akzeptierten dies, und da Gott nie jemanden zwingt, war ihre eigene Entscheidung ausschlaggebend. Diejenigen, die sich dafür entschieden, das Leben auf der Erde fortzusetzen, wurden dann aufgefordert, ihre Fähigkeit zur Evakuierung des Körpers während des Schlafs zu begrenzen, so dass sie die Möglichkeit verlieren würden, sich auf dem Planeten zu bewegen und durch ihren bösen Einfluss auf die Gedankenwellen Schaden anzurichten. Viele der Ältesten akzeptierten dies, aber einige lehnten diese Einschränkung ab und behielten all ihre überlegenen Fähigkeiten, die alle Ältesten besitzen - und diese Ältesten setzten den Kampf gegen das Licht fort, und wir kennen zum Beispiel Adolf Hitler, Josef Stalin, Mao und einige andere. Aber der letzte dieser Ältesten starb vor dem Jahr 2000, so dass keiner von ihnen gegenwärtig auf der Erde lebt, und daher werden Despoten wie Hitler und Stalin nie wieder auftauchen. Glücklicherweise!



Gott versprach den Jüngsten, dass hellere Zeiten für alle kommen würden, wenn sie "den kürzeren Weg" gehen würden! Foto:Sverre Avnskog.

Allegorien.

Nach der Geschichte von Ardor folgt ein Kapitel in Toward the Light! mit einigen von Christus diktierten Allegorien. In den Jahren von der Zeit, als das Ehepaar Agerskov zunächst mit dem Spiritismus in Kontakt kam, bis zum Diktat dessen, was zum Dem Licht entgegen! werden sollte, mussten sie zwangsläufig eine Phase des Lernens durchlaufen, in der sie lernten, den transzendentalen Geistern zu vertrauen und sich an die Arbeitsmethoden zu gewöhnen, die für die Produktion der großen Botschaft verwendet wurden. In dieser Zeit wurden die meisten Allegorien Christi diktiert, und die Allegorien wurden gemacht, um bestimmte Gesetze der geistigen und irdischen Welt zu erklären und zu veranschaulichen, und viele von ihnen haben auch einen erläuternden Teil, um das Verständnis des Lesers zu erleichtern.

Die Rede Christi.

Nach den Allegorien folgt die Rede Christi, in der er uns verspricht, dass er jeden einzelnen von uns auf unserer Reise zum Licht führen wird und keinen einzigen von uns loslassen wird, bevor wir durch seine Hilfe Gottes Reich erreicht haben! Und Christus erklärt einige der Gesetze und Regeln für den Weg der Menschheit auf der Erde, und er richtet einige mahnende Worte an uns alle, jung wie alt, an diejenigen, die in einer Kirche oder in der Gesellschaft ein Amt bekleiden, und an den einfachen Mann und die einfache Frau! Christus präsentiert eine Botschaft der Liebe, der Toleranz und des Friedens, in der wir alle unsere Verantwortung als Menschen ernst nehmen und niemanden Ungerechtigkeiten oder Leiden aussetzen. Und denjenigen, die Fehler machen, den Verirrten und Leidenden gibt er das Versprechen, dass er sie nie im Stich lassen wird, und für diejenigen, die ihren Glauben verloren haben, dass ein Gebet zu Gott helfen kann, wird er nie vergessen zu beten!

Die Rede des Dieners Gottes.

Dann folgt die Rede eines der zwölf Diener Gottes, und sie ist einerseits ein sehr strenger und mahnender Appell an die Menschheit, sich von dem geistig kindlichen Zustand, in dem wir uns bisher befunden haben, weiter zu entwickeln, und der Rede fehlt es sicherlich nicht an Strafe, aber sie endet mit einigen der schönsten und liebevollsten Worte, die man sich vorstellen kann, und beschreibt Gottes liebevolle Sehnsucht nach uns auf eine sehr herzergreifende Weise. Und wir lernen, dass Gottes Geduld mit uns unendlich groß ist und dass seine Liebe zu jedem von uns grenzenlos ist!

Der Kommentar.

Nach dieser Rede gibt es ein langes Kapitel mit dem Titel "Der Kommentar", das von Leo, der spirituellen Persönlichkeit von Rasmus Malling-Hansen, geschrieben wurde, und hier knüpft er Abschnitt für Abschnitt an Ardors Geschichte an, erläutert ausführlich und erklärt alle Themen in einer erschöpfenden Weise. Leo erzählt unter anderem, dass die Bezeichnungen "Licht" und "Dunkelheit" als abstrakte Begriffe zu sehen sind und gewählt wurden, weil sie in der irdischen Welt die geeignetsten Begriffe sind, um den Kontrast zwischen den beiden Kräften zu veranschaulichen. Es sind zwei stark magnetische Kräfte, die

im Spiel sind, und als Ergebnis der Vereinigung von Gedanken und Willenskraft mit den Polen des Lichts existiert das Licht ewig, während die Dunkelheit vergänglich geworden ist, und im Licht sind alle Möglichkeiten des Guten und in der Dunkelheit alle Möglichkeiten des Bösen. Gott hat sich selbst und alle seine Schöpfungen aus dem Licht erschaffen, und deshalb sind wir alle Lichtwesen in einem verfärbten Zustand, auch wenn wir in einen physischen Körper gekleidet sind, wenn wir uns auf der Erde als Menschen inkarnieren. Sowohl Licht als auch Dunkelheit kommen in vielen Formen und Gestalten vor, von der geistigen bis zur physischen Materie, und im Reich Gottes und in den Sphären ist alles so wirklich wie auf der Erde, denn alles ist aus Lichtteilchen fester Materie aufgebaut, wenn auch unsichtbar für die Augen des physischen Menschen. In gleicher Weise erscheinen die physischen Körper aus dem geistigen Blickwinkel betrachtet vage als nebulöse Schatten. Unsere physischen Körper und jede physische Materie auf der Erde werden von den größten Partikeln der Dunkelheit gebildet. Daher war es tatsächlich Gottes Absicht, dass die Erde ein Planet des Lichts sein sollte und dass der Mensch ein Wesen des Lichts sein sollte, so dass es in der menschlichen Welt keinen Tod und keine Vergänglichkeit geben würde; doch der Sturz des Ältesten in die Dunkelheit ließ die Dunkelheit über den Planeten schleichen und zerstörte die großartige, von Gott geschaffene Welt des Lichts, und es war tatsächlich der Älteste, der die ersten Menschen schuf, doch weil ihr Geist durch die Dunkelheit verwirrt war, waren die ersten menschlichen Formen nicht besonders schön, sondern eher primitiven affenartigen menschlichen Tieren ähnlich. Die Affen und Affen, die wir in unserer Zeit kennen, sind übrigens durch die Paarung der ersten Menschen mit Tieren entstanden, denn die Ältesten hatten sie mit einem unbändigen und kräftigen Sexualtrieb ausgestattet, um den Fortbestand der Spezies zu sichern. Es war eine der Hauptaufgaben der inkarnierten Jüngsten, den Sexualtrieb beim Menschen zu unterdrücken, denn der übermäßig starke Sexualtrieb, den die Ältesten den Menschen eingepflanzt haben, hat häufig dazu geführt, dass die Menschen nicht mit nur einem einzigen Partner leben konnten und auch nicht für alle ihre Kinder sorgen konnten, zum Beispiel wenn diese unehelich geboren wurden, weil sie untreu waren. Solche Kinder erleiden häufig Schäden und erhalten nicht den Schutz, die Liebe und die Fürsorge, die Eltern für alle ihre Kinder aufbringen müssen, unabhängig davon, ob sie unehelich geboren sind oder nicht. In dieser Hinsicht haben sehr viele Väter im Laufe der Geschichte schlimme Übertretungen begangen! Der starke sexuelle Drang hat auch oft zur Folge gehabt, dass die Jüngsten völlig ungeeignet geworden sind, die von ihnen geplanten großen Leistungen zu vollbringen, weil es den Ältesten gelungen ist, ihre Lust zu provozieren und sie sexuell unersättlich zu machen, und das hat oft so viel Dunkelheit um sie herum angezogen, dass sie sich völlig verirrt haben. Als Folge davon, dass die Jüngsten einen Großteil ihrer Kräfte darauf konzentriert haben, die Lehren Jesu zu reinigen und die Menschen kulturell aufzuziehen, ist der Sexualtrieb im Menschen heute künstlich stark, und in Zukunft wird es eine wichtige Aufgabe der Jüngsten sein, den Drang zu verringern und künftigen Generationen einen kultivierteren Sexualtrieb zu vermitteln, den sie vererben können.



Der Kommentar wurde von Leo, der spirituellen Persönlichkeit von Rasmus Malling-Hansen, geschrieben. Hier ist Malling-Hansen auf einem Gemälde von Malthe Engelstedt aus dem Jahr 1887. Von links: Erik Ritzau, Ludvig Feilberg, R.Malling-Hansen, Anna Ritzau und Johannes Kaper. Urheberrecht: Privat.

Wohnungen in den Sphären.

Als Gott auf die Bitte einiger der Ältesten hin die Verantwortung für ihre elenden Geschöpfe übernahm, schuf er sechs neue Welten rund um den Globus, und er setzte sie außerhalb des zerstörten Reiches, eine außerhalb der anderen als Sphärenschichten, und er schuf sie so, dass sie immer heller wurden, je weiter man sich von der Erde entfernte, die man bereiste. Hier haben die Menschen und die Jüngsten ihre Wohnungen zwischen den Inkarnationen, und die jüngsten Geister leben in dem Reich, das der Erde am nächsten ist, und allmählich, wenn sie sich in ihrer Reife entwickeln, erwerben sie neue Wohnungen, die weiter von der Erde entfernt sind. Am weitesten außen, in der sechsten Sphäre, haben die Jüngsten ihre Behausungen, und hier leben sie, während sie die Reise der Menschen als ihre Schutzgeister leiten, denn jeder Mensch wird von einem der erhabenen Geister beobachtet, einem der Jüngsten oder einem der Ältesten, der sich schon sehr früh verwandelt hat und nun im Dienste des Lichts arbeitet. Sie mögen den Schutzgeist als eine Art gestärktes Gewissen sehen, und er versucht, uns auf die Wege zu führen, die wir vor unserer Inkarnation geplant haben, und schützt uns auch vor drohenden Gefahren, falls wir uns durch unsere eigenen Sünden aus früheren Inkarnationen unter das Gesetz der Vergeltung gestellt haben und es uns deshalb in

bestimmten Situationen an Schutz fehlt. Wenn wir vor unserer Inkarnation besonders gute Taten geplant haben, versucht der Schutzgeist auch unser Interesse für die Bereiche zu wecken, in denen wir tätig werden wollen. Bei den Jüngsten geht es oft darum, neue Erfindungen in Bereichen wie Wissenschaft und Medizin zu schaffen, sich als brillante und friedliebende Führer auf der Erde auszuzeichnen, religiöse Reformen anzustreben oder neue Kunstwerke in Musik, Literatur, Malerei oder Bildhauerei zu schaffen, denn die Jüngsten waren immer schon als Pioniere der Menschheit tätig, und dank ihres unermüdlichen Einsatzes sind wir so weit vorangekommen, dass das Leben für große Teile der Menschheit leichter geworden ist. Aber es bleibt noch viel zu tun, bevor die gesamte Menschheit an der Entwicklung teilhaben kann, die die Jüngsten der Welt geschenkt haben.

Das Gesetz der Vergeltung.

Um sicherzustellen, dass für die Menschen auf ihren Reisen alles völlig gerecht ist, hat Gott das Gesetz der Vergeltung geschaffen, und es funktioniert ganz automatisch so, dass wir alle für unsere Sünden büßen müssen und alle bösen Gedanken und Taten sich am Ende gegen uns selbst wenden, so dass wir für das Böse, das wir anderen zugefügt haben, leiden müssen. Doch über dem Gesetz der Vergeltung steht Gottes Liebe und Barmherzigkeit, und wer Buße tut und um Vergebung bittet, wird nicht den härtesten Bestimmungen des Gesetzes der Vergeltung unterworfen, sondern kann seine Sünden durch eine Tat aus Liebe sühnen, wobei man z.B. so viele Menschen vor dem Tod rettet, wie man z.B. durch unverantwortliches Verhalten als Pilot, Lokführer oder ähnliches hat sterben lassen.

Es gibt jedoch eine besondere Situation, in der das Gesetz der Vergeltung immer in seiner härtesten Form angewendet wird, nämlich dann, wenn ein Mensch in einer Inkarnation einen Mord begangen hat und es ihm gelungen ist, sich der Strafe in der irdischen Welt zu entziehen. In einem solchen Fall wird Gott ihm befehlen, einen Menschen vor dem Tod zu retten, aber er selbst wird ohne den Schutz des Schutzgeistes sein, und der rettende Akt wird dann in den meisten Fällen dazu führen, dass er im Augenblick der Rettung des anderen Menschen schwer verwundet oder getötet wird. Wenn eine Person nicht für solche Sünden der Vergangenheit zu büßen hat, dann wird der Schutzgeist immer eine Warnung aussprechen, wenn Gefahren drohen, und immer in der Lage sein, die Person aus lebensbedrohlichen Situationen zu führen. Das Licht ist nicht ohne Mittel, um einen Menschen in dieser Hinsicht zu schützen.

Das dreifache Bewusstsein des Menschen.

Wir müssen auch die Erklärung von "Dem Licht entgegen!" in Bezug auf die Bildung des menschlichen Bewusstseins erwähnen. Unser Bewusstsein besteht aus drei Teilen: dem physischen, dem astralen und dem spirituellen Gehirn. Unser physisches Gehirn hat kein unabhängiges Bewusstsein, sondern funktioniert nur als eine Art Empfangsstation, ähnlich wie ein Fernseher, der die empfangenen Signale weiterleitet. Unser Astralhirn besteht aus den feineren Partikeln der Dunkelheit und kann mit einem automatischen Behälter verglichen werden, in dem alle empfangenen Eindrücke gespeichert werden und ohne jede unabhängige Reflexion wiedergegeben werden können. Im Astralhirn werden auch unsere Instinkte und niederen Triebe und Antriebe gespeichert, sowie das kollektive Erbe oder Gedächtnis, d.h. die

Erfahrungen und Fähigkeiten, die unsere Spezies im Laufe der Jahrhunderte gesammelt hat und die von neuen Nachkommen vererbt werden können. Wir teilen das physische und das Astralhirn mit den Tieren, denn alle Lebewesen bestehen aus einem physischen und einem astralen Teil. Hätte Gott dem physischen Körper nicht ein geistiges Wesen beigelegt, hätten wir genau wie die Tiere gedacht, reagiert und gelebt - ganz ohne eine geistige Persönlichkeit und ein geistiges Gewissen. Aber zusätzlich ist der Mensch mit einem spirituellen Gehirn ausgestattet, und dort befindet sich unser eigentliches Bewusstsein, und der Zweck des menschlichen Lebens besteht darin, den Geist in unserem Bewusstsein "herrschen" zu lassen, immer zu versuchen, dem Überblick zu folgen, den der Geist und unser Bewusstsein uns geben können, und zu versuchen, die vererbten Instinkte in eine ethische Richtung zu kultivieren. Instinkte können sowohl gut als auch böse sein. Zu den guten gehören z.B. der Mutterinstinkt, der instinktive Wunsch, die Schwachen zu beschützen, Rücksichtnahme usw. Zu den negativen Instinkten gehören der Trieb in starken Individuen, die Schwächeren zu beherrschen, ein unbändiger sexueller Drang, eine Neigung zu Gewalt usw. Natürlich befreit sich niemand von seinen Instinkten, aber wir alle können versuchen, sie so zu verbessern, dass wir unseren Nachkommen bessere Instinkte weitergeben können, um ihnen ein besseres Leben in Harmonie mit ihrem Gewissen zu ermöglichen, ohne ständig gegen böse Gedankenimpulse aus dem Astralhirn kämpfen zu müssen. Und in vielen Fällen ist der automatische Behälter, der das Astralhirn ist, eine absolute Notwendigkeit, zum Beispiel wenn wir bestimmte Fähigkeiten in automatische Techniken umwandeln müssen. Wenn wir zum Beispiel lernen, ein Auto zu fahren, sind wir völlig abhängig von dem Prozess, bei dem die Grundbewegungen allmählich automatisch werden und ohne Nachdenken ausgeführt werden können, so dass sich das Bewusstsein auf die Verkehrssituation und das Ziel konzentrieren kann usw. Wenn wir nicht mit dem Astralhirn ausgestattet wären, müsste unser Bewusstsein über jede einzelne kleine Bewegung nachdenken, die wir machen müssen, und wir wären nicht in der Lage, viele verschiedene Handlungen gleichzeitig auszuführen und uns natürlich nicht auf die Verkehrssituation zu konzentrieren.

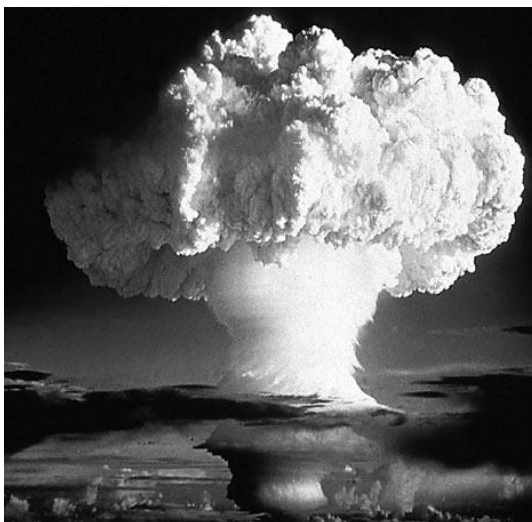
Äther-Bilder.

In Dem Licht entgegen! erfahren wir auch einen wichtigen Grund, warum Veränderungen zum Besseren in der Welt so lange dauern, obwohl sich Ardor vor fast 100 Jahren wieder dem Licht zuwandte. Zunächst einmal schwebt die Dunkelheit immer noch sehr schwer über der Erde, und solange nur sehr wenige Menschen Ardor vergeben haben, bleiben die meisten Menschen mit einem Harnisch der Dunkelheit an Ardors Verwünschungen gebunden, und selbst wenn der Thron der Dunkelheit leer ist, so dass die Dunkelheit keine führende Intelligenz hat, verursacht die Dunkelheit weiterhin Krieg, Leid und Tod auf der Erde. Aber Gott reinigt noch immer mehr und mehr von der Dunkelheit, und auch die Jüngsten tragen in hohem Maße dazu bei, Lichtenergie in den Äther zu bringen, und deshalb kommen für uns alle definitiv hellere Zeiten, so wie Gott es Christus und den Jüngsten versprochen hat, als sie auf dem kürzeren Weg begannen. Aber der größte Stolperstein gegen Verbesserungen ist wahrscheinlich, dass Ardor vor seinem Tod böse Pläne für das ausgeheckt hat, was er sich für die nächsten Jahrhunderte auf der Erde vorgestellt und gewünscht hat, und diese bösen Pläne sind als Bilder der Zukunft im Äther gespeichert. Er machte Ätherbilder sowohl für

Einzelpersonen als auch für ganze Nationen, und wenn die beabsichtigten Zielpersonen und -nationen einmal die bösen Gedankengänge einschlagen, die als Auslösemechanismus der Ätherbilder wirken, wird ein böser Gedanke verstärkt und zum nächsten führen, der wiederum zu den zuvor von Ardor ausgedachten Handlungen führt. Solche Ätherbilder stehen hinter vielen bösen Taten auf der Erde, und sowohl der erste als auch der zweite Weltkrieg wurden von Ardor erdacht und geplant. Wenn die Ätherbilder einmal im Äther gespeichert sind, kann sie niemand mehr löschen, aber Gott und die Jüngsten tun alles, um zu verhindern, dass sie auf der Erde Wirklichkeit werden, indem sie versuchen, die Menschen in den entscheidenden Momenten zu führen, indem sie sie davor warnen, der Gedankeninspiration der Ätherbilder zu folgen. Und wenn alle Menschen zu jeder Zeit ihrem Bewusstsein folgen, können die Ätherbilder nicht aktiviert werden, weil sie geschwächt werden, wenn wir uns ihrer Gedankeninspiration widersetzen, und wenn ein Ätherbild ausreichend geschwächt wird, können Gott und die Jüngsten seine bösen Gedankenströme von der Erde wegführen. Daher gibt es nur eine bestimmte Art und Weise, den Ätherbildern zu widerstehen, und das ist, dem eigenen Gewissen zu folgen.

Spiritismus.

Dem Licht entgegen! enthält auch eine eindringliche Warnung an uns, uns nicht mit Spiritismus zu befassen und die Toten zu rufen. Obwohl es der Spiritismus war, der die Grundlage dafür bildete, dass die übersinnlichen Geister mit dem Seance-Kreis um Johanne und Michael Agerskov kommunizieren konnten, geschah dies aufgrund der Rufung durch die übersinnlichen Geister und nicht umgekehrt. Und wenn wir erfahren, dass wir gerufen werden, dürfen wir nicht zögern, auf den Ruf aus der übersinnlichen Welt zu antworten, aber nach dem Motto "Dem Licht entgegen!" dürfen wir niemals aus eigenem Antrieb die Toten rufen, denn das kann große Störungen in ihrer Ruhe und Vorbereitung auf ihre nächste Inkarnation mit sich bringen. Die Geister haben nicht Gottes Erlaubnis, auf solche Annäherungen zu reagieren, und wenn sie es tun, brechen sie Gottes Gesetze, und sie selbst können durch eine solche Übertretung Rückschläge erfahren, und es kann ihre Reise zum Licht verzögern! Und überhaupt, nur sehr unreife Geister werden auf solche Annäherungen von törichten Menschen reagieren, und sie werden nur sehr selten vernünftige Antworten geben, weil es ihnen meistens an Verständnis selbst für die elementarsten außersinnlichen Zustände mangelt!



Um die Menschheit in der Dunkelheit zu halten, schuf Ardor Ätherbilder, die man als "geistige Bomben" bezeichnen kann, die im Äther aufbewahrt werden. Wenn man dem bösen Gedankenfluss eines Ätherbildes erliegt, verursacht dies eine Kettenreaktion böser Gedanken, und schließlich werden diese als destruktive Akte gestartet, alles in Übereinstimmung mit Ardors Entwürfen. Foto: Das Internet.

Zusammenfassende Übersicht und Post Scriptum.

Das letzte Kapitel in Dem Licht entgegen! ist eine zusammenfassende Übersicht und ein kurzes Post Scriptum. Hier werden einige der Themen erläutert und eingehend behandelt, und im Post Scriptum wird berichtet, wie die Arbeit mit Toward the Light! durchgeführt wurde, und auf der letzten Seite unterschreibt der geistige Leiter des Werkes mit dem Namen seiner letzten Inkarnation, R.Malling-Hansen, ehemaliger Priester und Direktor des Königlichen Instituts für Taubstumme in Kopenhagen, Mai 1916.

Dem Licht entgegen! wurde 1920 in Dänemark gedruckt und veröffentlicht, und nach einer Anleitung von außersinnlicher Seite wurde das Werk an alle dänischen Bischöfe und an etwa 60 Priester verteilt. Nach dem Buch Dem Licht entgegen! hatten diese Personen vor ihrem Leben versprochen, sich für eine Reformation der dänischen Kirche auf der Grundlage der in Toward the Light! enthaltenen Informationen einzusetzen. Eine solche Reformation hätte in der ganzen Welt Widerhall gefunden und den Boden für ähnliche Reformierungen in vielen christlichen Ländern bereitet, und die Menschheit hätte eine viel wahrhaftigere Vorstellung von Gott und ihrer eigenen Beziehung zu ihm gewonnen. Anstatt dass viele von ihnen sich weiterhin an Jesus statt an Gott wenden und glauben, dass all ihre Sünden von Jesus gesühnt wurden, würde die Menschheit lernen, sich nur an den Vater ihres Geistes um Hilfe zu wenden, und sie hätte lernen können, dass jeder einzelne von uns die volle Verantwortung für sein eigenes Handeln übernehmen muss. Dies hätte das Licht auf dem ganzen Planeten gestärkt und viel Dunkelheit wäre beseitigt worden! Aber leider hat die dänische Kirche nicht reagiert - leider ist es wahrscheinlich, dass Dem Licht entgegen! nicht einmal von den Priestern gelesen wurde, denn die Dunkelheit war immer noch stark genug, um sie daran zu hindern, die Art der Gabe zu entdecken, der sie ausgesetzt waren.

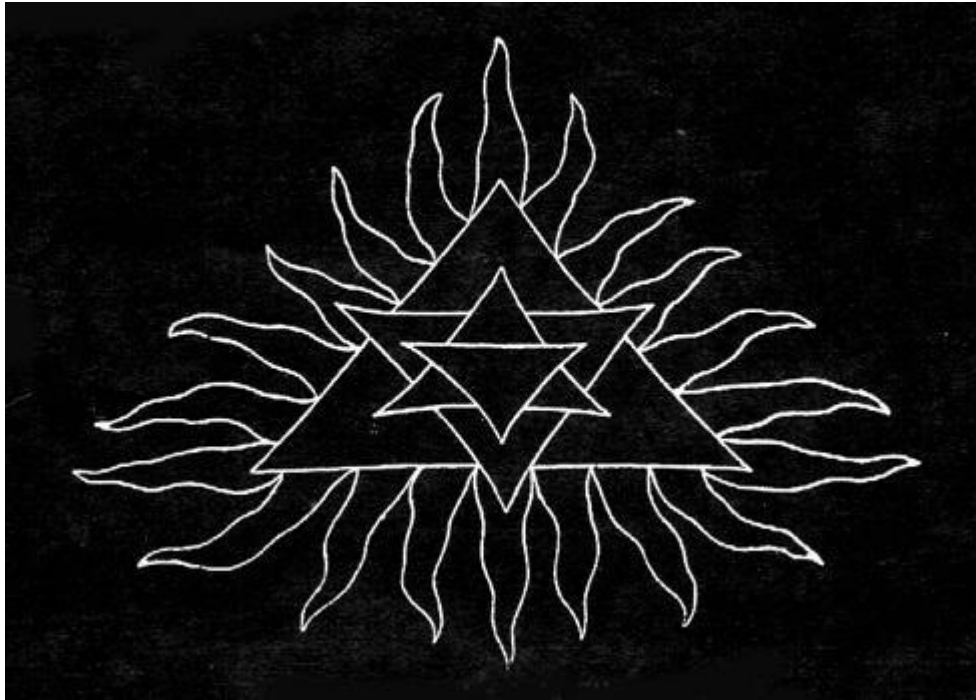
Gruß an Dänemark.

Zusätzlich zu Dem Licht Entgegen! bestehen die "drei goldenen Früchte" aus zwei weiteren Büchern: "Der Gruß an Dänemark" von 1915 und "Die Sühnelehre und der kürzere Schnitt", erschienen 1922. Darüber hinaus wurden 1929 und 1930 zwei Beilagen veröffentlicht, in denen eine ganze Reihe von Fragen, die verschiedene Personen in Bezug auf TtL gestellt hatten, aus der übersinnlichen Welt beantwortet wurden. Die allererste Veröffentlichung war jedoch "Gruß an Dänemark", und dieses Werk enthielt Gedichte großer und verstorbener dänischer Dichter, die aus dem "Goldenen Zeitalter" bekannt sind, einer Periode in der Geschichte Dänemarks, in der viele der Jüngsten in Dänemark verkörpert wurden, um Weltliteratur zu schaffen. Viele dieser Jüngsten befanden sich Anfang des 20. Jahrhunderts in den Sphären in disarnierter Form, und Gott wies sie an, Gedichte in einem für sie sehr typischen Stil zu schaffen, als sie als Dichter auf der Erde lebten und Literatur schufen. Diese Gedichte wurden in einem Buch gesammelt, veröffentlicht und an viele Literaturexperten in Dänemark geschickt, und die Hoffnung von außersinnlicher Seite war, dass die Literaturexperten die Gedichte erkennen und durch ihr Verständnis und ihren professionellen Scharfsinn dafür bürgen würden, dass diese Gedichte von den genannten Dichtern geschrieben wurden. Auf diese Weise könnte das Buch als Beweis für das weitere Leben des Geistes nach dem Ableben des Körpers dienen. Doch leider verlief die Sache von der

außersinnlichen Seite her nicht wie geplant. Keiner der Literaturexperten, die das Buch erhielten, wollte als Zeuge für die Richtigkeit der Herkunft der Gedichte auftreten und auf seine Kenntnisse über die Dichter verweisen. Entweder hinderte sie die Dunkelheit daran, die Gedichte zu erkennen, oder sie wollten oder wagten es nicht, ihre Position zu riskieren.

Die Sühnelehre und der kürzere Weg.

Am 30. März wurde das Hauptwerk "Dem Licht entgegen!" an die dänischen Bischöfe und etwa 60 Priester der dänischen Kirche verteilt. Bald darauf wurde im selben Jahr "Die Sühnelehre und der kürzere Weg" veröffentlicht - das Vorwort ist auf den Juli 1920 datiert. Aufgrund der Art und Weise, wie die Geistlichen bisher auf den Erhalt des DLe reagiert hatten, kann man vielleicht vermuten, dass man von außersinnlicher Seite bereits verstanden hatte, dass das Werk zu diesem Zeitpunkt der Geschichte keinen Durchbruch erzielen konnte und nicht zur gewünschten Reformation der dänischen Kirche führen würde. Offenbar bestand jedoch der Wunsch, weitere Versuche zu unternehmen, die Priester an ihr Versprechen zu erinnern, und in "Die Sühnelehre und der kürzere Weg" wenden sich drei geistliche Persönlichkeiten an die dänischen Priester und Bischöfe, um sie, wenn möglich, zum Handeln zu bewegen. Der erste Teil des Buches wurde von Paulus geschrieben, und hier übernimmt er die volle Verantwortung dafür, dass die falschen Lehren über die Sühne in die Lehre Jesu aufgenommen wurden, und er versucht, die jüdischen Regeln für das, was als Sühneopfer für Gott akzeptiert werden konnte, zu erklären und dies mit den Bedingungen um die Kreuzigung Jesu zu vergleichen und damit zu beweisen, dass Jesu Tod in keiner Weise als ein wahres Opfer angesehen werden konnte, weil die Kreuzigung in wichtigen Punkten gegen die strengen jüdischen Regeln verstieß. Und Paulus entschuldigt sich zutiefst und aufrichtig dafür, dass seine Schuld im Christentum zu einer Verfälschung der einfachen und schönen Lehren Jesu geworden ist, und er bittet uns zu verstehen, dass er durch seine eigene große Liebe zu Jesus motiviert war und dass er Jesus noch größer machen wollte, als er wirklich war. Der zweite Teil ist eine Rede Christi, und wir können deutlich seine große Trauer darüber spüren, dass die Christen ihn auf eine göttliche Ebene erhoben haben, und er bittet die Menschheit, ihn nicht mehr als Gott zu sehen, denn in seinen eigenen Augen ist seine Liebe nur als ein Fleck in Bezug auf das gesamte Universum zu betrachten, wenn wir sie mit der Liebe Gottes zu den Menschen vergleichen, und er will nichts anderes sein als unser Bruder, und wir sind uns bewusst, dass die Last der Göttlichkeit, die das Christentum auf seine Schultern gelegt hat, ungeheuer schwer zu tragen war, weil sie Christus an die Stelle Gottes gesetzt und die Christen daran gehindert hat, direkt mit Gott, dem Vater unseres Geistes, zu kommunizieren, und sie es vorgezogen haben, Christus um Hilfe zu bitten. Das Paradoxe ist, dass viele Christen in dieser Hinsicht völlig im Widerspruch zu einer der wichtigsten Botschaften Jesu an die Menschheit stehen, nämlich dass jeder von uns in seinem Herzen einen direkten Kanal zu Gott hat. Die letzte Rede stammt von Ignatius Loyola, und in einer herzlichen und mahnenden Rede an die Menschheit stellt er klar, wie viel es bedeutet, Ardor zu verzeihen, da wir von den Verwünschungen, die Ardor in der ganzen Menschheit verbreitet hat, befreit sein werden und somit dem kürzeren Weg folgen werden, den Gott uns in "Dem Licht entgegen!" gezeigt hat!



Johanne Agerskov erhielt auch altägyptische Symbole und Götterbilder zusammen mit einigen Inkarnationsberichten, so dass sie diese zeichnen konnte. Diese Zeichnung stellt die strahlende Sternen-Sonne von Rha - der höchsten Gottheit - dar.

Die zwei Ergänzungen.

Obwohl die dänischen Priester und Bischöfe keine Reaktion zeigten, hielt die Jüngste die Kontaktlinie mit Johanne Agerskov weiterhin offen, um ihr gegebenenfalls zu helfen, auf Fragen und Kommentare zur Arbeit zu antworten und "Toward the Light!" gegen mögliche Angriffe in den Medien zu verteidigen. Leider erkrankte Michael Agerskov schwer an einer Muskelkrankheit, und Ende der 1920er und Anfang der 1930er Jahre wurde er immer schwächer und musste schließlich dauerhaft im Bett gepflegt werden. Dies führte zu einer großen Belastung für Johanne Agerskov und die Tochter Inger, und für einige Zeit scheint es, dass Frau Agerskov ihre Karriere als Medium für die übersinnliche Welt als beendet betrachtet. Ein Jahr nach dem Tod von Herrn Agerskov (1933), der auch durch eine Lähmung des Herzmuskels verursacht wurde, nimmt sie jedoch die Beantwortung von Fragen und Kommentaren wieder auf. Von außersinnlicher Seite wurde auch der Wunsch geäußert, dass die Menschheit mehr Informationen über religiöse und ethische Fragen kennen würde, und deshalb versuchten die verwirrten Jüngsten, in den Köpfen einiger derer, die "Dem Licht entgegen!" gelesen und akzeptiert hatten, Fragen in diesen Bereichen zu verursachen! Dann wurden auch diese Fragen von der außersinnlichen Seite beantwortet und 1929 bzw. 1930 in zwei Beilagen veröffentlicht. Personen mit einem besonders feinen sprachlichen Gehör werden feststellen können, dass sich der Stil und die Art und Weise der Sprache in den Beilagen leicht von der in "Zum Licht!" unterscheidet, und zwar deshalb, weil die Antworten in den Beilagen an Johanne Agerskov auf eine etwas andere Art und Weise übermittelt wurden, als dies bei "Dem Licht entgegen!" der Fall war. Im Fall von DLe stand die Jüngste

an Johanne Agerskovs Seite und übermittelte ihr die Antworten in dänischer Sprache Wort für Wort als Gedankenanstoß, und Frau Agerskovs psychisches Gehirn übermittelte die Worte an ihr physisches Gehirn. Als die Antworten für die Ergänzungen zu liefern waren, war Leo nicht an der Seite seiner Tochter, sondern konnte sich überall im Universum befinden, aber er hatte eine Art radio-phonische Verbindung mit ihr, und die Antworten auf die Fragen wurden ihr in "spiritueller Sprache" übermittelt, und diese musste in Johanne Agerskovs psychischem Gehirn ins Dänische übersetzt und danach an ihr physisches Gehirn übertragen werden. Deshalb sind die Antworten in den Ergänzungen in einem höheren Grad als in "Dem Licht entgegen!" in der dem Medium eigenen sprachlichen Weise wiedergegeben worden, und das ist von Zeit zu Zeit spürbar. Aber nach den außersinnlichen Geistern sind alle Antworten zu ihrer vollen Zufriedenheit wiedergegeben worden!

Einige von Johanne Agerskovs Briefantworten sind auch in Johanne Agerskovs "Copy Books 1-4" gesammelt und veröffentlicht worden, und auch diese Antworten enthalten in vielen Fällen wichtige Informationen über die übersinnlichen Wahrheiten; allerdings sind nicht alle Briefe von übersinnlicher Seite diktiert, sondern von Frau Agerskov durch Inspiration oder ganz von ihr selbst geschrieben worden, und daher müssen sie in einigen Fällen als etwas ungewisserer Ursprung als "Toward the Light!" und die direkt damit verbundenen Werke bewertet werden.

Durch diese Werke haben die außersinnlichen Geister - mit guter Unterstützung ihrer irdischen Helfer - einen Winkel des Schleiers der Geheimhaltung gelüftet, der die geistige Welt für die Menschheit verborgen hat. Und mit diesem Werk haben sie alle dafür gesorgt, dass der alte Bibelvers auch dann Wirklichkeit werden kann, wenn es um die großen Rätsel im Leben geht, über die die Menschheit seit Jahrtausenden nachdenkt: "Wer sucht, der wird finden!"

Mögen sich viele Menschen in naher Zukunft des Schatzes bewusst werden, der uns in Dem Licht entgegen! geschenkt wurde!

Oslo, 6. März 2010

Sverre Avnskog

Lesen Sie hier die deutsche Übersetzung von Toward the Light: <http://ty.vandrermodlyset.dk/>